

In convent

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Jemand, mit dem ich reden kann...	2
Kapitel 2: Ich liebe dich, also tue ich dir weh	12
Kapitel 3: Wenn du willst, dass ich dich hasse	17
Kapitel 4: Neue Wege	26
Kapitel 5: ...stark sein...	39
Kapitel 6: Halt mich	47
Kapitel 7: Gefühle	61

Kapitel 1: Jemand, mit dem ich reden kann...

In convent - Teil 1

„Hast du das Gesicht der Alten gesehen, als Toshiya vor ihren Augen ihren Freund geküsst hat?“, prustete Kyo los.

„Hai! Die haben mit Sicherheit gar nichts mehr gescheckt!“, grinste Die und wandte sich dann zu Toshiya.

„Zeig mal deine Ausbeute Babe!“

Frech grinsend kramte Toshiya in seiner Umhängetasche und zog ein Handy, eins von den, zur Zeit, neusten Modellen, aus der Tasche.

Die lächelte zufrieden und legte seine Hände besitzergreifend um Toshiyas Hüfte. Der Jüngere lies sich bereitwillig auf die darauf folgende Umarmung ein und seufzte zufrieden.

Kyo verdrehte die Augen und nahm Totchi, welcher das Handy immer noch in der Hand hielt, das Gerät ab, um es sich selber einmal aus der Nähe anzusehen.

„Cooles Teil!“, nuschelte er und steckte es dann in seinen Rucksack. „Oi Die! Du kannst deine Süße später noch ausreichend befummeln! Lasst uns erstmal zu mir gehen, ja?“

„Ja, ja“, gab Die grummelnd zur Antwort.

Widerwillig löste er sich von Totchi und nahm ihn dann an der Hand. Toshiya grinste unterdrückt, was so viel wie „Wenn Kyo wüsste!“ bedeutete.

Die zog den Brünetten kurz zu sich, um ihn flüchtig zu küssen. Kyo, welcher bereits vorgegangen war, drehte sich um und rief den beiden zu:

„Habt ihr's bald? Wenn ihr euch hier bespringt, dann-“

Einen heiseren Schrei ausstoßend, landete Kyo auf dem Boden...der, der ihn angerempelt hatte fiel auf den kleinen Dunkelbraunhaarigen.

„Was zum Teufel?“, fluchte Kyo und stieß den anderen von sich.

Der zierliche 14-jährige landete hart auf dem Boden und wimmerte kurz.

Kyo stand hastig auf, klopfte seine Hose vom Dreck ab. Dann sah er den Jüngeren wütend an.

Dieser guckte vorsichtig nach oben, in Kyos grimmiges Gesicht. Einzelne lange, hellbraune Haarsträhnen hingen ihm in sein schönes Gesicht und seine Wangen waren leicht gerötet.

„Kannst du nicht aufpassen?“, brüllte Kyo schon fast.

Der Junge zuckte heftig zusammen und blickte dann schnell auf seine Knie, welche nun durch den Sturz, durch das Hochrutschen seines dunkelroten Rockes, zu sehen waren.

„Entschuldigen Sie bitte“, sagte Shinya leise, ängstlich und versuchte sich dann wieder aufzustellen, was ihm ohne Halt allerdings nicht gelang, da er auf seinen Inlinern immer wieder weg rollte.

„Warte! Ich helfe dir!“, sagte Toshiya bestimmt, ging zu dem zierlichen Jungen und half ihm auf.

„D-danke“, stotterte Shin und wollte gerade wieder losfahren, als er fest am Arm gepackt wurde.

„Ich würde dir raten, das nächste Mal besser aufzupassen, kapiert Kleiner?“

„Hai...“ Kyo ließ seinen Arm los und Shinya verschwand so schnell er konnte. Warum musste auch gerade ihm so etwas passieren? Er kannte diesen Kyo schon vorher - nicht persönlich, aber sie gingen alle, bis auf Dies Freundin, auf die selbe Schule. Dies Clique war, die mit der größten Macht an der Schule - jeder hatte Angst vor ihnen!

„Seit wann lässt du ihn ungeschoren davonkommen, Kyo?“ Die hatte seine rechte Augenbraue hochgezogen. Totchi schaute fragend zwischen Kyo und Die.

„Wie jetzt?“

„Ach, der Kleine geht auf unsere Schule“, meinte Kyo kalt, auf Totchis fragenden Blick hin. „Die anderen haben ihre helle Freude ihn zu ärgern, nicht wahr Kyo?“ Die hatte seine Arme um Toshiya gelegt.

„Ja, er ist aber auch ein gefundenes Fressen, für Leute, die jemanden fertig machen wollen.“

„Hab's gesehen“, antwortete Toshiya nickend.

„Aber was soll's!? Lasst uns gehen!“

Kyo lief ein Stück weiter vorne, das turtelnde Pärchen folgte ihm. Kurze Zeit später kamen die drei bei Kyo zuhause an. Seufzend schloss Kyo seine Wohnungstür auf.

„Immer nur hereinspaziert“, grinste Kyo. „Wenn ihr ficken wollt - ihr wisst ja wo das Schlafzimmer ist, ne?“

Seine Freunde waren fast jeden Tag bei ihm und er hatte nichts dagegen, wenn Die und Toshiya es bei ihm im Schlafzimmer trieben. Er kannte Die schon lange genug und wusste, wie gerne dieser Sex hatte...und erst recht mit seiner neuen Flamme. Die grinste nur breit und ging hinter Kyo in Richtung Wohnzimmer. Totchi immer noch an der Hand habend.

„Was machen wir morgen? Wollen wir-“

Kyo drehte sich um und sah...nichts. Die und Toshiya hatten sich nämlich bereits ins Schlafzimmer, welches ebenfalls in der Richtung zum Wohnzimmer lag, verdrückt.

„Na toll! Ich sollte am Besten nur noch mit 'ner Wand reden!“, schmolte der Dunkelbraunhaarige sarkastisch.

„Na dann...“ Gemächlich trottete er in die Küche und beschloss sich erstmal was zum Futtern zu beschaffen. Etwas genervt verdrehte er seine Augen, als Dies lautes Stöhnen aus dem Schlafzimmer zu hören war.

Kurzerhand beschloss er auch für Totchi und Die etwas zu essen zu machen. Da Kyos Kochkünste sich aber in Grenzen hielten, machte er eine Tütensuppe. Er füllte das Ganze dann in 3 Schälchen, stellte dann 2 davon auf ein Tablett und 2 Gläser Pina Colada fanden auch noch Platz darauf. Dann schlürfte er damit in Richtung Schlafzimmer.

Er klopfte kurz an und öffnete dann, ohne auf weitere Antwort zu warten, die Tür. Toshiya lag im Bett, die Decke bis zum Kinn hochgezogen, Die saß am Bettrand und rauchte.

„Oi! Schon fertig? Hast aber schon mal länger durchgehalten, Die!“, meinte Kyo fies grinsend.

„Wie schön das du dir überhaupt mal was merkst, Baka!“. Die grinste den Kleineren gespielt böse an.

„Jaaa! Noch nicht bemerkt, dass ich immer mit 'ner Stoppuhr vor der Tür hocke?“ Kyo stellte das Tablett ab und bekam auch prompt ein Kissen an den Schädel geworfen.

„Mou!“, schmolte Kyo. Toshiya, der das Kissen geworfen hatte, rollte sich kichernd in die Decke.

„Die! Deine kleine Freundin hat überhaupt keinen Respekt vor Älteren!“, klagte Kyo.

„Nö! Ich hab bloß Respekt vor Größeren!“, prustete Toshiya los.

„Argh!“, wütend sprang Kyo aufs Bett, wollte Totchi eine Lektion erteilen und ihn ordentlich ab kitzeln, wurde aber von Die daran gehindert.

„Dir ist schon klar, dass sie nackt ist, oder?“

„Ganz vergessen!“, grinste Kyo dümmlich und krabbelte wieder vom Bett.

„Genau! Ich glaube kaum, dass du schon GROß genug bist, für so etwas!“, gluckste Totchi und begann zu lachen.

Die stimmte in Toshiyas Lachen mit ein und fand sich deswegen nur Sekunden später auf dem Boden wieder.

„Grrr! Jetzt reicht's!“ Kyo drückte Die fest auf den Boden, um ihn anschließend ab zu kitzeln.

„Ahhaha!“ Zappelnd versuchte der Rothaarige seinen Freund zum Aufhören zu bringen. Dieser ließ allerdings erst nach gut 6 Minuten von ihm ab.

„Nun hast du meinen Süßen aber genug gequält!“, maunzte Toshiya und bewarf Kyo, diesmal allerdings mit seiner Strumpfhose.

„Darf ich das als Angebot zählen?“, fragte Kyo und schaute Totchi lüsternd an, während er sich von Die erhob.

„Vergiss das mal ganz schnell wieder“, sagte Die und begann sich langsam anzuziehen. Dabei funkelte er Kyo böse an, was so viel hieß wie: Meine!

Nachdem Die sich angezogen hatte, schnappte er sich Kyo und zerrte ihn aus dem Schlafzimmer.

„Zieh dich an Babe!“

Kyo strampelte und zappelte, nebenbei brabbelte er noch etwas von Essen, Schlafzimmer und Tisch.

Kaum hatte er Kyo vor die Tür gesetzt, schloss er die Tür wieder und sah grinsend zu Toshiya, der gerade dabei war sich seine Strumpfhose wieder anzuziehen.

„Gott - du bist so verdammt sexy, Totchi!“

„Ich weiß“, meinte Toshiya daraufhin selbstsicher. „du siehst aber auch lecker aus, Die...und du schmeckst auch so!“ Totchi grinste anzüglich. Der Rothaarige verstand sofort.

~

Wenige Minuten später kamen beide ins Wohnzimmer zu Kyo, wobei Die das Tablett mit der Suppe trug. Er stellte es auf den Tisch, dann setzten sich beide mit zu Kyo auf die Couch und alle drei aßen gemeinsam.

„Die?“

Fragend sah dieser zu dem Braunhaarigen.

„Ist schon spät, ne...ich muss langsam nach hause.“

„Soll ich dich vielleicht-“

„Nee, lass mal“, meinte Toshiya daraufhin, suchte seine Tasche im Flur, rannte dann noch mal ins Wohnzimmer. Kyo bekam zum Abschied eine Umarmung, Die einen Kuss.

„Ich bin dann mal weg, ne....“

Kaum, dass die Wohnungstür ins Schloss gefallen war, wandte sich Kyo an seinen Kumpel.

„Sag mal Die? Warst du eigentlich schon jemals bei ihr zuhause?“

Nachdenklich schüttelte Die seinen Kopf.

„Warum nicht?“

„Tja, ihre Eltern sind halt ziemlich streng. Na ja, halt der ganze wir-sperren-sie-in-einen-goldenen-Käfig- Scheiß.“

Kyo grinste breit.

„Och nee, wie süß! Bei dir ist sie die Wilde und zuhause die hübsche Musterschülerin!“
„Argh! Klappe!“, und damit schmiss er Kyo einen Löffel an den Kopf.

~

Leise öffnete Toshiya die Haustür.

„War ja klar“, murmelte er, als er auf einen Schrank im Flur, einen Zettel liegen sah - seine Eltern waren wieder einmal ausgegangen und er ganz alleine.

Was würde er jetzt dafür geben Die hier zu haben... Aber, wenn seine Eltern mitbekommen, mit wem ihr Sohn seine Freizeit verbringt, würden sie wahrscheinlich austicken. Sie sind ja schon ausgerastet, als sie ihn in Frauenklamotten gesehen haben.

Er hing seine Sachen weg und ging dann die Treppe hinauf, einen langen Gang entlang und dann in sein Zimmer, welches ganz am Ende des Flures zu finden war.

Er betrat es und schmiss sich sofort auf sein Bett. War doch mal wieder alles zum Kotzen.

Das seine Eltern ihn nicht mochten, so wie er war, damit hatte er sich mittlerweile abgefunden aber in letzter Zeit kümmerten sie sich kein bisschen mehr um ihn.

Okay, sie haben sich noch nie liebevoll im ihn gekümmert, wie andere Eltern, sich um ihre Kinder kümmerten.

...Er hasste es solche Eltern zu haben. Ihnen gehörten drei große Einkaufszentren - sie zählten zu den reichsten Leuten der Stadt.

Wütend boxte er in sein Kissen. Dann schnappte er sich sein Handy, welches neben dem Bett auf dem Boden lag.

Er wählte eine Nummer und telefonierte nur kurz. Danach ging er in seinen begehbaren Kleiderschrank und zog sich um. Er tauschte seinen kurzen Lederrock gegen einen schwarzen, Knielangen. Seine weiße Bluse, mit den ausgestellten Ärmeln ließ er an. Seine langen, braunen Haare steckte er neu hoch.

Kurze Zeit später war er bereits auf dem Weg, in Richtung des Hauses vom Pfarrer.

„Kalt“, bibberte Toshiya und verschränkte seine Arme wärmend vor seiner Brust.

Er lief durch einen dunklen Park, der nur von wenigen Laternen, mühselig erleuchtet wurde.

„So spät noch alleine unterwegs, junges Fräulein?“

Zu Tode erschrocken fuhr Toshiya herum und sah Herrn Hayashi, den Pfarrer, hinter sich stehen.

„Ah! Hayashi-san! Mussten Sie mich so erschrecken?“

Der Ältere trat auf Totchi zu und umarmte ihn leicht.

„Das tut mir Leid Totchi-chan, aber ich wollte dir lieber entgegen kommen. Wer weiß denn schon, was für Typen sich um diese Uhrzeit herumtreiben!“

„Danke...“, hauchte Toshiya und schmiegte sich eng an den Pfarrer, da ihm immer noch ziemlich kalt war.

„Wir beeilen uns, hai?“ Nickend stimmte Toshiya zu und beide gingen zum Haus des Pfarrers.

~

„Setz dich doch bitte!“ Yoshiki bot seinem Gast an, sich auf einen der zwei Sessel zu setzten.

„Danke“ Toshiya lächelte freundlich.

„Was führt dich heute zu mir, Toshimasa?“

Toshiya senkte seinen Kopf.

„So ziemlich alles, was heute los war...“

Yoshiki, welcher sich Totchi gegenüber gesetzt hatte, runzelte die Stirn.

„Und drei Dinge gehen dir besonders nahe, oder?“

Toshiya brauchte sich nicht zu wundern, dass der Pfarrer so genau über seine Probleme Bescheid wusste. Schließlich war er oft genug hier, um sich seine Probleme vom Herzen zu reden.

„Und eines davon, sind deine Eltern. Ist es schlimmer geworden?“

„Hai... Sie weisen mich nun schon fast ganz ab...“

„Erzähl mir was sich verändert hat, in eurem Verhältnis.“

~

Am nächsten Tag

„Lasst mich los...bitte“, wimmerte Shinya leise.

„Morgen bist du fällig, wenn du bis dahin das Geld nicht hast! Klar?“ Bevor die Jungs verschwanden, stießen sie Shinya noch hart gegen eine Wand und einer von ihnen schlug dem 14-jährigen stark in den Bauch.

Kaum das sie gegangen waren, rutschte Shinya an der Wand herunter und setzte sich auf den Boden, seine Knie angezogen und fest umschlungen.

Es tat so scheußlich weh. Warum musste er immer als Sandsack herhalten? Reichte es denn nicht, dass sie ihm Geld abnahmen und demütigten?

Er wollte sich aufrappeln, aber seine Beine gaben nach und zu allem Übel schwankte sein Sehvermögen.

Er musste wohl oder übel erst einmal warten, hier draußen in der Gasse, gegenüber seiner Schule. Shinya schloss seine Augen und lehnte sich gegen die kühle Wand.

„Na- so ein Zufall aber auch!“, hörte er plötzlich eine bekannte Stimme.

Mühsam hob er seinen Kopf und blickte direkt in Kyos Gesicht.

„Wenn das mal nicht der kleine Terachi ist!“

Shin sagte nichts, sondern senkte seinen blick wieder.

„Haben sie dich wieder mal geschlagen?“

Shinya antwortete wieder nicht. Konnte der Kerl ihn nicht wenigstens einmal in Ruhe lassen? Wohl kaum...

„Wenn du mal ohne Blessuren davon kommen willst, solltest du endlich aufhören, dich zu wehren! So langsam müsstest du doch wissen wie es abläuft!“ In Kyos Stimme schwang Sarkasmus und Gefühlskälte mit.

Shin wollte weg, einfach nur weg. Er stand langsam und vorsichtig auf, keuchte dann aber und stützte sich an der Wand ab. Die Schläge hatten eindeutig ihre Spuren hinterlassen.

Kyo musterte den Jüngeren genau. Seine Lippen waren blass und leicht aufgeplatzt. An der Körperhaltung des Jüngeren konnte er erkennen, dass man nicht an Kraft bei den Schlägen gespart hatte.

„Tut es wenigstens schön weh, Kleiner?“ Ein Lächeln huschte über Kyos Lippen.

Shinya hielt seinen Blick gesenkt und ging ein paar Schritte, während er sich weiterhin an der Wand abstützte. Aufkommende Schwärze bremste ihn jedoch.

„Ja - tut es!“, antwortete Shinya leise. Dann kippte er nach vorne weg.

Doch er prallte nicht auf den Boden - Kyo hatte ihn, im letzten Moment, am Arm gegriffen und zu sich gezogen.

Fast erschrocken stellte er fest, wie leicht der Junge in seinen Armen war.

Eigentlich hatte er vor Shinya liegen zu lassen, aber als er in das Gesicht des 14-jährigen blickte, schien dieser Gedanke vergessen.

„So schön...“, flüsterte Kyo, kaum hörbar...und hätte sich im nächsten Moment am

liebsten selbst dafür geohrfeigt.

Wie konnte er so etwas auch nur denken? Von einem Jungen und dazu noch von so einem Waschlapfen?

Der leichte Körper des Jüngeren lehnte sich schwer gegen seine Brust.

Kyo blickte in die feinen Gesichtszüge von Shinya. Er schien wohl endgültig zusammengebrochen zu sein.

„Na toll...“, nuschelte Kyo ‚völlig begeistert‘.

Was sollte er jetzt machen? Mit ihm hier bleiben? Nein, auf keinen Fall. Schon alleine, weil er hier mit dem Jüngeren gesehen werden könnte!

Da blieb ihm wohl nur eins: zu sich nach Hause.

„Das kann ja was werden!“, meinte er und verzog sein Gesicht, bevor er sich mit Shin auf den Weg zu sich machte... Schule musste halt warten.

~

„Wo ist Kyo-sama?“, fragte einer von Dies Kumpeln.

„Keine Ahnung“, meinte der Anführer der Clique, schulterzuckend.

~

„Nach 'ner Weile bist du gar nicht mehr so leicht, Terachi“, ächzte Kyo und legte Shinya in sein Bett.

Seine Hand glitt über den schlanken Hals, über die Kreuzkette, welche Shinya immer trug. Dann über die flache Brust und den Bauch und noch ehe Kyo realisierte wo seine Hand war, lag sie bereits auf dem schmalen Oberschenkel des Bewusstlosen, genau auf dem Schlitz des schwarzen Lederminis. Fast wie automatisch schob sich seine Hand unter den Schlitz und berührte die weiche Haut darunter.

„Verdammt, was mach ich nur?“, fluchte Kyo und zog seine Hand blitzschnell zurück, als hätte er sich verbrannt.

Kurz darauf begann sich Shinya zu regen...allerdings drehte er sich lediglich zur Seite, so dass er mit dem Rücken zu Kyo lag.

Dieser gab ein kurzes Knurren von sich, dann verschwand er aus dem Schlafzimmer, ließ die Tür aber offen.

Kyo ging ins Wohnzimmer, schaltete den Fernseher an und warf sich seufzend auf die Couch.

„Ich werde noch völlig blöd, wenn Die hier immer mit seinen Weibern rummacht...“

Kyo zappte durch die Kanäle und dann noch einmal 5-mal von vorne.

Zum Schluss schmiss er die Fernbedienung in die nächste Ecke.

„Nur Mist...“, grummelte er und stand auf. Sein Blick erfasste automatisch seine Schlafzimmertür.

„Nein, nein, nein! Ich werde den Kleinen ganz sicher nicht bemuttern!“, sagte er sich selbst, als er beinah in Richtung Schlafzimmer gegangen wäre.

Um sich abzulenken ging er in die Küche, um dort irgendetwas zu machen....doch automatisch trugen ihn seine Beine zu dem Zimmer daneben...

Kyo verzog angewidert sein Gesicht, er stand im Türrahmen des Schlafzimmers.

Shinya hatte sich erneut gedreht... Dabei muss sein Oberteil wohl hoch gerutscht sein.

Kyo konnte einen Blick auf den flachen Bauch des 14-jährigen erhaschen...doch was er sah, war weniger schön.

Der zierliche Junge hatte jede Menge dunkel Blaue Flecke am Bauch. Vor 3 Wochen, erinnerte sich Kyo, hatte der Hellbraunhaarige ein nicht übersehbares Feilchen im Gesicht.

Er trat ans Bett, nachdem er sich erst durchringen musste. Seine Hand strich ein paar Haarsträhnen, aus dem zarten Gesicht. Ein roter Fleck zeichnete sich auf der linken

Wange ab, welcher spätestens morgen ein schönes Feilchen sein würde.
Er schnaubte verächtlich. Jetzt machte er sich schon Gedanken über den Jüngeren!
Wo sollte das Ganze denn enden, wenn er weiter so scheiß Gedanken hatte?
„Fuck Kyo, dafür schlägst du dich später selber...“, murmelte er.
Er drehte den Jüngeren auf den Rücken und zog ihm dann das blutrote Shirt aus.
Kyo ging in die Küche und kramte im Tiefkühlfach herum. Kurze Zeit später legte er Shinya einen Kühlakku auf die Stelle des Oberkörpers, welche am meisten geschunden war. Sofort deckte er ihn zu, sonst wäre es zu kalt gewesen.
Shin begann wieder zu wimmern und schlug dann, ganz plötzlich, seine Augen auf.
Zuerst blinzelte er etwas, doch als er realisierte, dass er in einem fremden Bett lag und dieser Kyo neben ihm stand...
/Du wusstest doch, dass dieser Tag irgendwann mal kommen würde.../ dachte er.
/Geschlagen und verprügelt wurdest du schon...nun vergewaltigt.../
Am Liebsten hätte er losgeheult, aber er traute sich nicht. Er hatte zu große Angst, um irgendetwas zu machen.
„Aha... jetzt bist du endlich wach!?“
Shinya stockte der Atem, als Kyo sich zu ihm runter beugte. Ein gehässiges Grinsen lag auf seinem Gesicht.
Er wollte gerade etwas sagen, als ihn der 14-jährige unterbrach und fest die Augen zusammen kniff. „Bitte nicht...“
Kyo hob beide Augenbrauen und verstand erst nicht, bis ihm ein Licht aufging.
„Du denkst doch jetzt nicht, im Ernst, dass ich dich vögeln will, oder? Das ich pädophil bin, hatte ich nämlich noch nicht gemerkt!“ Sarkasmus schwang in seiner Stimme mit.
„Und mein Interesse an dem männlichen Geschlecht, hab ich auch noch nicht entdeckt!“, meinte Kyo dann ruhig.
Shinya jedoch schenkte seinen Worten keinen Glauben - warum auch? Warum sollte er Kyo, der ihn auch schon das ein oder andere Mal ‚geärgert‘ hatte, glauben?
Kyo streckte eine Hand aus, schnell zog sich Shinya, einen leisen Schrei ausstoßend, die Decke über den Kopf.
„Meine Güte!“, genervt rollte Kyo mit den Augen. Dann zog er Shinya mit einem Ruck die Decke weg.
Der Jüngere konnte sich dagegen nicht wehren, denn Kyo war eindeutig stärker als er selbst.
Um wenigstens etwas vor den Augen des Älteren zu verbergen, schlang Shin seine Arme um seinen Oberkörper und zog die Beine an.
Kyo schnaubte und lies seinen Blick über den Hellbraunhaarigen schweifen. Seine Augen blieben am Knöchel hängen, er hatte Shinya natürlich die Schuhe ausgezogen.
Wie aus einem Reflex heraus, beugte sich Kyo runter und hauchte einen federleichten Kuss, auf den Knöchel.
Shinya stockte der Atem... Einerseits aufgrund, der Zärtlichkeit, die ihm zum ersten Mal seit langem widerfuhr, zum anderen, weil Kyo sich ihm körperlich näherte.
„Itai!“ Shinya fiepte auf und zuckte heftig zusammen, als er einen stechenden Schmerz spürte, welcher sich durch seinen Körper zog.
„Also doch!“ Kyo nahm den Kühlakku, welcher nun neben Shinya lag, und legte ihn auf den Knöchel. Shinya zog zischend die Luft ein.
„Bei mindestens 10 cm Plateau, ist es kein Wunder, dass du dir den Knöchel verstauchst!“
Kaum hatte Kyo Shin den Kühlakku auf den Knöchel gelegt, schlug der Jüngere die Hände von Kyo ängstlich weg. Dieser kleine Widerstand aber brachte das Fass zum

Überlaufen. Kyo verlor endgültig die Geduld (von der er eh nicht viel hatte). Er fasste Shinya grob am Kinn und zwang ihn so , ihm in die Augen zu sehen.
„Pass mal auf, Terachi! Ich hätte dich da auch liegen lassen können!“, schrie er den Jüngeren an.
Diesem liefen nun heiße Tränen die Wangen hinab.
Kyo wollte daraufhin einen Kommentar loslassen, aber das Klingeln an der Tür hielt ihn davon ab.
Er lies von Shinya ab und schubste ihn grob ins Bett zurück.
Mit einem missmutigen Knurren verließ er das Schlafzimmer und ging zur Tür.
„WAS?“, brüllte er schon fast.
„Äh ja... Auch hallo!“, grinste Totchi etwas dümmlich.
„Oh! Du bist es...“ Kyo grinste und bedeutete Totchi hereinzukommen.
„Wie herzlich!“, schmollte Toshiya und zog sich seine Schuhe aus, wobei ihm die fremden Schuhe ins Augen stachen. Totchi schaute breit grinsend in Kyos Gesicht.
„WAS?“
„Sag mal, hat klein Kyo-chan etwa Besuch?“
„Fick dich“, knurrte Kyo und ging ins Wohnzimmer.
Toshiya folgte ihm, immer noch grinsend.
Doch nicht bis ins Wohnzimmer, denn er huschte schnell ins Schlafzimmer des kleinen Dunkelbraunhaarigem.
Als er Shin auf dem Bettrand sitzen sah, wären ihm beinah die Augen heraus gefallen.
„Du bist doch-“ Weiter kam er nicht, da Kyo ihn meckernd aus dem Schlafzimmer zog.
„Wusste gar nicht, dass du auf so junge Dinger stehst“, meinte Toshiya, als Kyo ihn auf die Couch drückte.
„Klappe!“, fauchte der Kleinere.
Beschwichtigend hob Toshiya die Hände. „Schon klar, jedem das Seine!“
Kyo setzte sich murrend neben ihn und steckte sich eine Zigarette an.
„Und, was willst du?“
„Ich glaube, darüber sollten wir jetzt nicht sprechen...“
„Warum nicht?“ Kyo blies Totchi etwas Qualm ins Gesicht.
Der Brünette deutete, mit einem Nicken, aufs Schlafzimmer.
„Hä?“
„Ich wollte dich fragen, warum ihr auf ihm herum trampelt.“
Kyo hob seine Augenbrauen.
„Na ja... Was hat er verbochen, dass er so fertig gemacht wird?“
„Wie kommst du denn jetzt dar-“
„Sag's mir einfach!“
„Ist das nicht offensichtlich? Er ist schwächig, total schüchtern und dazu noch 'ne Transe!“
Traurig sah Toshiya auf den Boden.
„Und deshalb ist er das Schulopfer Nr. 1, oder wie?“
„Klar! Er wehrt sich kaum - ist also leichte Beute!“
„Warum ist er eigentlich hier, in deinem Bett?“
„Anou...er wurde zusammengeschlagen, er ist ohnmächtig geworden und ich habe ihn lieber hergebracht, als ihn dort liegen zu lassen...“
„Wie nett, wenn man bedenkt, dass er wegen euch leidet“, sagte der Jüngere abwertend.
„Och komm schon, Schätzchen! Lass das mal unsere Sache sein und geh lieber zum Kosmetikkurs!“

„Was soll das denn jetzt heißen?" Totchi stemmte seine Hände in die Hüfte.
 Kyo beugte sich vor und grinste, wobei er Toshiya wieder Qualm ins Gesicht blies.
 „Das soll heißen: Das ist Männersache und da haben Bräute, wie du, keinen Einfluss!"
 „Fick dich Arschloch!", knurrte Toshiya daraufhin, stand wie von der Tarantel gestochen auf und ging wieder ins Schlafzimmer. Kyo rief ihm noch ein ‚nettes‘ „Dich würde ich vorziehen!" hinterher.
 „Mach das und Die killt dich!", schrie Toshiya, bevor er die Tür vom Schlafzimmer zuschlug.
 Shin, der sich am Bettrand aufgesetzt hatte, sah erschrocken auf.
 Der Braunhaarige grinste schief.
 „Willst du schon gehen, Kleiner?"
 Shinya antwortete nicht, sondern blickte den Älteren ängstlich an.
 Dieser musterte den zierlichen Jungen vor sich nun erstmal ganz genau.
 „Wow!" er kam zum Bett gedackelt und kniete sich vor Shin auf den Boden.
 „Geiler Rock! Heiß!"
 Der Jüngere schaute auf seine Knie und wenn Toshiya richtig gesehen hatte, wurde Shinya rot.
 „D-danke...", flüsterte der Hellbraunhaarige dann.
 „Hey! Das Teil ist echt heiß, Sweety! Wie wäre es, wenn wir beide mal zusammen shoppen gehen? Ich habe letztens total geile Klamotten gesehen! Die würden einfach super an dir aussehen!", plapperte Toshiya drauf los und ließ Shinya erst gar keine Gelegenheit zu protestieren.
 „Äh...ich..."
 „Am Besten morgen! Was hältst du davon?"
 „Ich..." Shinya schaute unsicher auf.
 „Hey! Bloß keine Angst! Ich beiße nicht, es sei denn du willst es!", grinste Totchi.
 „To-chan?!"
 „Hä?" Mit einem fragenden Blick drehte sich Toshiya zur Tür um.
 „Dai!", quietschte der süße 16-jährige und rannte zu seinem Freund.
 Lächelnd schloss Die seinen Koibito in die Arme. Sanft gab der rothaarige ihm einen Kuss auf den Haaransatz.
 „Was macht der Kleine, denn in Kyo-chans Bett?", wollte Die grinsend wissen.
 „Hey Kyo!", rief er dann laut. „Nettes Betthäschen hast du!"
 Ein lautes Knurren kam aus Richtung Wohnzimmer und ein:
 „Schnauze, du riesen Arsch!"
 Kyo kam angestapft und trat Die gegen das Schienbein.
 „Au! Du kleine...", schimpfte Die und hielt sich sein Bein, welches ziemlich schmerzte.
 Totchi hatte sich währenddessen aus Dies Umarmung gelöst und setzte sich zu Shinya auf die Bettkante.
 „Ich hole dich dann morgen nach der Schule ab, hai?"
 Zögernd nickte Shinya.
 „Okay... Wie viele Stunden hast du?"
 „Morgen...morgen nur 6..."
 „Super! Ich bin pünktlich", sagte Toshiya erfreut und zog Shin in seine Arme.
 „Ich geh jetzt...", meinte Shinya leise, stand, so schnell es ihm mit seinem verstauchten Knöchel möglich war, auf und humpelte Richtung Flur.
 „Oi, Kleiner... Du bist ja verletzt... Ich bin sicher Die fährt dich", lächelte Toshiya sanft.
 „Oder, Die - mein Schatz?!"
 „Hai, hai", seufzte der Rothaarige... Er konnte Toshiya einfach so schlecht etwas

abschlagen...

Kyo piekste den Größeren in die Seite.

„Genau Die- Schatzi! Du wirst das kleine Lämmchen ‚sicher‘ nach Hause bringen!“, lachte Kyo und fing sich vernichtende Blicke seitens des Rothaarigen ein.

„Nein...“, protestierte Shinya.

„Wie jetzt? Du willst doch etwas nicht mit dem Fuß“, Toshiya zeigte auf seinen Fuß, „nach Hause laufen?“

Shin wollte gerade zu einem ‚Ja‘ ansetzen, als Toshiya ihn das Wort abschnitt.

„Kommt gar nicht in die Tüte!“ Dabei drückte er den Jüngeren aufs Bett zurück. „Du bist ganz artig und machst das was ich dir sage!“ Toshiya hatte sich bedrohlich vor ihm aufgebaut.

Kyo stieß Die in die Seite.

„Oi! Deine Kleine, kann ja richtig hartnäckig sein!“

„Na dann... Geh ich wohl schon mal runter zum Auto“, sagte Die ruhig und machte sich auf den Weg.

„Und wer trägt dich, jetzt?“, fragte Toshiya den kleineren, ängstlichen Jungen.

„K-keiner!“, meinte dieser und rappelte sich auf.

Ohne auf weitere Kommentare von Toshiya zu hören, humpelte er aus dem Zimmer.

Tbc...

Kapitel 2: Ich liebe dich, also tue ich dir weh

Teil 2 : Ich liebe dich, also tue ich dir weh

Am nächsten Tag.

Toshiya stand pünktlich am Schultor und wartete auf Shinya.

Es waren bereits 10 Minuten vergangen und der Jüngere war immer noch wie vom Erdboden verschluckt.

Unsicher schaute Toshiya noch mal auf seine Armbanduhr.

„Merkwürdig“, nuschelte er.

Als Shinya nach weiteren 5 Minuten immer noch nicht kam, beschloss Toshiya den Jüngeren suchen zu gehen.

Kaum hatte er das Schulgebäude betreten, erregte eine kleine Gruppe Jugendlicher seine Aufmerksamkeit.

Als er, an ihnen vorbei, den Gang entlang ging, konnte er etwas von ihrem Gespräch mithören.

„...Kleine, kriegt jetzt seine Strafe!“

„Sein Pech, wenn er sich nicht an unsere Regeln hält!“

Toshiya blieb stehen und lauschte.

„Heute wird Blut fließen!“ Alle lachten.

Totchi wurde unruhiger.

/Hoffentlich nicht...Bitte nicht.../

„Hä hä... Die kleine Schwuchtel,“

/Nein...Nicht!/
"sollte den Begriff Folterkeller ernst nehmen!" Wieder schallendes Gelächter.

Toshiya war bereits verschwunden.

/Scheiße! Ich muss ihn finden!/
Der langhaarige Junge hastete durch die Gänge. Auf dem Klo hatte er auch schon nachgesehen... Keine Spur von Shinya.

/Wo hab ich denn noch nicht-?/
Urplötzlich hielt Toshiya an.

/In der Turnhalle, vielleicht!?!/
Als er sich auf den Weg zum Ausgang des Schulgebäudes machte, fiel ihm mit Schrecken auf, dass die Jungen, die er vorhin gesehen hatte, weg waren.

/Nein! Bitte nicht!/
Er schaute sich panisch suchend um.

/Mist! Keiner zu sehen!/
Er ging aus dem Schulgebäude und eine Person stach ihm gleich ins Auge.

Toshiya rannte so schnell es ging zu ihr.

„Kyo!“

„Totchi?“

„Kyo... Weißt du wo Shinya ist?“

„Woher sollte ich?“

„Wir müssen ihn schnell finden...Einige Schüler wollen ihn zusammenschlagen...oder sonst was!“

Gleichgültig zuckte der Dunkelbraunhaarige mit den Schultern.

„Was diesem kleinen Arschficker passiert, ist mir doch egal!"
Vollkommen entsetzt sah Toshiya ihn an... War das Kyo's Ernst?
Blitzschnell hatte Toshiya ausgeholt und Kyo eine gescheuert.
Der Kleinere taumelte etwas zurück, sah seinen Gegenüber dann wütend an.
„Hör mal! Nur weil du Dies Süße bist, kannst du dir noch lange nicht alles erlauben!"
Toshiya ballte seine Fäuste.
„Du bist das größte Arschloch, das ich je kennen gelernt habe!", schrie er wutentbrannt.
„Du hast doch keine Ahnung!", wieder schlug er Kyo ins Gesicht.
Kyo schnappte sich die Handgelenke seines Gegenübers und hielt diese eisern fest.
„Hör zu! Es ist mir so etwas von scheißegal!"
Toshiyas Gegenwehr ließ nach und er senkte betrübt den Kopf.
„Na geht doch! Und jetzt halt mich nicht weiter auf!" Kyo ließ los und ging an Totchi vorbei.
„Ist es dir auch egal, wenn er stirbt?"
„Spinn nicht rum, Toshiya-süße!"
Toshiya wollte zu einer Antwort ansetzen, als er Shinya am Schulzaun lehnen sah.
„Gott sei Dank!" So schnell er konnte, rannte er zu dem 14-jährigen.
„SHINYA!" Erleichtert fiel er dem Kleineren um den Hals.
„Wo warst du?"
„Nur...nur noch schnell beim Sekretariat... Entschuldige bitte, dass du warten musstest!"
Toshiya knuddelte ihn noch einmal kurz und schnappte sich die Hand des Jüngeren.
/Aua.../
Shinya ließ sich mitziehen und musste unweigerlich grinsen, über Toshiyas Tatendrang.
~
„Zeig schon!" Toshiya stand vor der Umkleidekabine in der Shin war und bettelte das er sich doch zeigen sollte.
„SO kann ich doch nicht raus!", meinte Shinya entsetzt.
Ohne weiter zu versuchen Shin zu überreden, steckte Toshiya seinen Kopf in die Umkleidekabine und sah Shinya grinsend an.
„Ah!", quickte dieser erschrocken.
„Geil", hauchte Totchi ganz entzückt, als er den 14-jährigen in einem schwarzen, halbtransparenten, knappen, mit Spitzen verzierten Kleidchen und die dazu passenden sündhaft, schönen Strapsen, vor dem Spiegel sah.
„To-shi-ya!", quengelte Shin und versuchte etwas von seiner Blöße zu bedecken.
„Ich sag dir, Shin-chan: mit dieser Unterwäsche wird jeder schwach!"
„Raus mit dir", meinte Shinya, dessen Wangen inzwischen einen gesunden Rotton angenommen hatten, und schubste Toshiya wieder aus der Umkleidekabine.
Der 16-jährige schmolle anfangs etwas, rannte dann aber gleich los, um noch mehr Sachen zu suchen, die Shinya ausprobieren könnte.
Vollgepackt kam er kurze Zeit später zurück.
„Shiiiiii!"
Als kein genervtes Murren zu hören war, zog er den Umkleidekabinenvorhang zurück und musste feststellen, dass Shin sich verkrümelte hatte.
„Mou! SHINYA!", rief Toshiya durch den ganzen Laden.
„Wo bist du Süßer?"
„Hör bitte auf, so rum zu schreien!", zischte Shinya leise, als er zu Toshiya angelaufen

kam.

„Ich hab bloß schnell diese Unterwäsche weggebracht!"

„Aber das wollte ich doch für dich kaufen!"

Entschieden schüttelte Shinya den Kopf.

„So etwas, ziehe ich nicht mehr an!"

„Auch nicht, wenn dein Freund-"

„Argh! Ich habe keinen Freund!"

„Oho! Dann weiß ich ja, was ich als nächstes für dich auftreiben muss!", meinte Toshiya grinsend.

„Vergiss es Toshiya!", wehrte der Hellbraunhaarige protestierend ab. „So etwas kommt nicht in die Tüte!"

„Warum denn nicht? Ist es für dich schlimm, wenn-"

Der Ältere wurde schnell unterbrochen.

„Es geht hier nicht um das, was ich will! Ich darf so etwas nicht!"

Shinya drehte sich um und verließ den Laden, ohne Toshiya noch einmal anzusehen.

Totchi stand immer noch perplex im Laden, die Sachen in den Händen.

„Hey warte!" Toshiya legte die Klamotten hastig beiseite und stürmte dem Jüngeren nach.

Schnell hatte er Shinya eingeholt und griff ihn am Arm.

„Was war denn auf einmal los, Kleiner?"

„Lass mich!"

„Was meinstest du mit: Du darfs-"

Shin riss seinen Arm von Toshiya los und hielt sich seine Ohren zu.

„Ich will nichts davon hören!"

Erschrocken weiteten sich Shinyas Augen, als er an Toshiya vorbei blickte.

„Nein!", hauchte er.

„Hä?"

Mit fragendem Blick drehte sich der 16-jährige um und sah einen schlanken Mann, so um die Mitte dreißig, auf sich und Shin zu kommen.

„Lange nicht gesehen, Shin-baby", grinste der Unbekannte.

Freundlich lächelnd schüttelte er Toshiya die Hand. „Jun - freut mich."

„Toshimasa", antwortete der langhaarige Junge etwas perplex.

Dann wandte sich dieser Junge Shinya zu.

Er stellte sich hinter den Schüler und umarmte ihn von hinten, wobei seine Hände unter Shinyas Shirt wanderten und seinen Bauch streichelten.

Der zierliche Junge keuchte erschrocken auf.

„Was-", wollte Toshiya gerade ansetzen, doch wurde von dem Mann unterbrochen.

„Hat mein kleiner Engel wohl gar nichts von mir erzählt..."

„Tut-tut mir leid", stotterte Shinya. „Toshiya - Jun ist...mein Verlobter."

Der 16-jährige Junge schaute nun noch verwirrter.

„Wie jetzt? Äh... Ich meine..."

Toshiya schaute Shinya an, welcher den Tränen nah war.

„Ich... Jun, ich möchte mit Toshiya reden...alleine, wenn es dir-"

Ein Kuss des Älteren versiegelte seine Lippen.

„Geh ruhig, Darling. Wir sehen uns dann nachher!" Jun küsste Shinya noch einmal auf die Stirn, lächelte freundlich Toshiya an und ging dann.

„Äh... Das ist..." Toshiya versuchte ruhig zu klingen, was ihm aber nicht wirklich gelang. Shinya begann leise zu schniefen und schmiegte sich dann an Toshiya, welcher ihn in die Arme nahm.

„Ich... Ich muss ihn..."

Der Ältere drückte den zierlichen Körper noch fester an sich.

„Sshhh..."

Shinya begann nun heftig zu weinen. „Meine Mutter... Sie... Ich soll...weil ich...Mädchen..."

Der Hellbraunhaarige brachte kein Wort mehr heraus, sondern ließ sich einfach gehen.

Er hatte schon so lange versucht, alles zu unterdrücken.

Toshiya schüttelte ungläubig seinen Kopf.

„Du bist doch so viel jünger als er..."

„Ja...", schniefte Shinya. „Aber er hat Geld und meine Mutter...sieht darin den Nutzen..."

„Shin", Totchi streichelte ihm sanft über den Kopf. „Seit wann?"

„...einem halben Jahr..."

„Habt ihr schon...ich meine..."

Hastig schüttelte Shinya seinen Kopf. „er weiß ja nicht mal, dass ich ein Junge bin..."

„WAS?"

~

„Da bist du ja endlich, Mäuschen!", rief Die erfreut und umarmte Toshiya.

„Sorry, für die Verspätung..."

„Macht doch nichts!"

Toshiya war viel zu weit weg, mit seinen Gedanken, sodass er nicht bemerkte wie Die die Umarmung bereits gelöst hatte.

Der Ältere musterte seinen Freund besorgt. So still war er noch nie gewesen.

„Alles in Ordnung?"

Der Jüngere schrak aus seinen Gedanken hoch. „Nani?"

Die schnappte sich kurzerhand die Hand von Toshiya und zog ihn dann zum Sofa, wo er sich hinsetzte und Totchi sich auf seinen Schoß setzen musste.

Der Rothaarige strich sanft über die Wange des Jüngeren.

„Was ist los, Totchi?"

„Daidai? Liebst du mich?"

„Totchi... Warum fragst du? Ich dachte, du wüsstest bereits, dass ich dich liebe-...!"

„Dann beende diese dumme Lügerei!"

„Totchi..."

„Wenn du mich liebst, dann so wie ich bin! Ich will mich vor deinen Freunden nicht immer als Mädchen ausgeben!"

„Aber du weißt doch-"

„JA! DASS DIR DEIN SCHEIß RUF MEHR BEDEUTET ALS ICH!"

Toshiya sprang von Dies Schoß und blieb vor ihm stehen. Seine Augen funkelten verdächtig.

„Ja oder nein, Daisuke! Entscheide dich jetzt endlich! Dein scheiß Ruf oder ich!"

Toshiyas Hände hatten sich in sein Oberteil verkrampft.

Die stand nun ebenfalls auf, stellte sich Toshiya gegenüber und blickte ihn dabei in die schönen, mit Tränen gefüllten Augen.

„Was ist daran so schwer? Wenn du mich liebst, wäre dann deine Entscheidung nicht klar?", flüsterte Toshiya, mit gebrochener Stimme.

Ohne ein weiteres Wort ließ sich Die wieder auf das Sofa fallen, er griff in seine Tasche, zog sein Handy hervor und wählte eine Nummer.

Toshiya sah alles stillschweigend mit an.

„Sakura? Ich bin's Die... Was hältst du davon mal wieder zu mir zu kommen? Ich hab Lust mal wieder geilen Sex zu haben - in letzter Zeit war der Sex bei mir nicht gerade sehr befriedigend.“

Toshiya schlug sich eine Hand vor den Mund und ließ seinen Tränen freien Lauf.

„Hai! Du hattest Recht, Toshiya war nicht mal zum Ficken gut genug!“

„Nein“, hauchte Toshiya. Ihm wurde auf einmal unglaublich schlecht.

Er stolperte nach hinten und stieß im nächsten Moment, mit dem Rücken, gegen eine Wand.

Die legte gerade sein Handy weg und schaute Toshiya an.

„Du-du hast...mich nie...geliebt...“

Die stand auf und ging auf Toshiya zu, blieb genau vor ihm stehen, um ihn im nächsten Moment gegen die Wand zu drücken.

„Selbst mit dir zu schlafen, war eine Zeitverschwendung!“, sagte Die leise. Dann ließ er von Toshiya ab.

„Ich geh dann mal, sonst wundert sich Sakura noch wo ich bleibe!“

Kaum hatte Die die Wohnungstür hinter sich geschlossen, fing auch er an zu weinen.

Er wischte sich über die Augen und lehnte noch einmal seine Stirn an die Tür.

„Es tut mir Leid...so Leid...mein Totchi-chan...“

Er stieß sich ab und ging zu seinem Auto.

Gerade stieg er in sein Auto ein, als jemand nach ihm rief.

„Hey Die! Schon fertig?“ Kyo wollte gerade zu Die, als dieser bereits losfuhr. Ihn ignorierte.

„Was ist denn jetzt kaputt?“, nuschelte Kyo leise, und beschloss dann erstmal in seine Wohnung zu gehen.

~

Kaum, dass er sein Wohnzimmer betreten hatte, sah er Toshiya weinend auf dem Boden knien.

„Totchi... Was ist passiert?“

Tbc...

@Shishi: *Shishi abschnuffel*...*ans An-chan-Schwein denk* *Shishi dafür in die Seite piek*

@Mi-chan: *Handy zück*...Mi belästigen...Mwuahahaha!

@Die: Da~ai! *zu Daidai hüpf* *Dai abschlabber

@Mishiko: GOMEN NE!!!! (weil ich schon laaange net mehr geschrieben habe)

Kapitel 3: Wenn du willst, dass ich dich hasse

Teil 3: Wenn du willst, dass ich dich hasse

Am nächsten Tag.

„Endlich Schulschluss“, meinte Kyo gähmend und erhob sich von seinem Platz.

Die hatte sich heute nicht in der Schule blicken lassen...

Nachdem Kyo seine Sachen eingepackt hatte, schlenderte er langsam und gemächlich aus dem Klassenzimmer in Richtung Schulkantine - er brauchte dringend was in den Magen!

Um in die Kantine zu gelangen, musste er durch einen Verbindungsgang, in ein Nebengebäude.

Der Gang bestand zu 90% aus Glas, deswegen hatte man auch einen guten Überblick über die Grünfläche, hinter der Schule.

Da es heute regnete war die Sicht leicht verschleiert, besonders bei der kleinen Baumgruppe, am Ende des Geländes.

Kyo schaute in diese Richtung, da eine Gruppe Jungen, welche von dort kamen, seine Aufmerksamkeit erweckt hatten. Wenn er genau hinsah, waren es welche aus der Clique.

Jetzt wo Die nicht da war hatte er das Sagen, aber besonders Lust hatte er jetzt nicht zu seinen Kumpels zu gehen.

~

In der Kantine angekommen, zog sofort eine zierliche Gestalt seine Aufmerksamkeit auf sich, welche alleine an einem der hinteren Tische saß und, mehr oder weniger lustlos, einen Salat aß.

Schnell ging sich Kyo ein belegtes Brötchen kaufen, bevor er sich auf dem Stuhl, gegenüber von Shinya, niederließ.

„Und...schmeckt's, Terachi?“

„H-hai“, antwortete Shin zögernd und sah seinen Gegenüber ängstlich an.

„Ist ja kein Wunder, dass du so dürre bist“, meinte Kyo dann plötzlich und deutete auf die, noch fast volle, Salatschale.

Kyo's Anwesenheit machte Shinya mehr als nervös.

Sofern der Dunkelbraunhaarige in der Nähe war, konnte seine Clique nicht weit entfernt sein. Dies hatte er heute bereits schmerzlich feststellen müssen, noch stärker als sonst.

Shinya sagte auf Kyo's Bemerkung hin nichts, sondern stocherte weiter im Salat herum.

Kyo zuckte mit seinen Schultern und aß erst einmal sein Brötchen, bevor er noch vor Hunger umkam.

„Wie geht's eigentlich deinem Knöchel?“, wollte Kyo wissen, nachdem er seinen Hunger gestillt hatte.

Shinya sah nicht auf, stocherte aber weiterhin im Salat.

„Gut...denke ich...“, antwortete er zaghaft.

Plötzlich und vollkommen unerwartet überkam Kyo, genau wie an dem Tag, als Shin bei ihm im Bett lag, das Verlangen den schönen Jungen zu berühren...

Er beugte sich etwas nach vorne, über den Tisch, umfasste Shinyas Kopf mit beiden

Händen und zog ihn so nahe zu sich, dass ihre Gesichter nur noch wenige Zentimeter von einander entfernt waren.

Voller Faszination sah er in die rehbraunen Augen, die ihn ängstlich und erschrocken anblickten.

Er zog Shinya noch ein kleines Stück zu sich und legte seine Lippen sanft auf die des anderen.

Shinya stieß Kyo, nach zwei Sekunden, von sich und schaute ihn wie gerädert an.

Ein Glück waren außer ihnen nur noch eine kleine Gruppe Mädchen in der Kantine, welche sich eh zu tief in ihrem Gespräch vertieft hatten, um andere Dinge mitzubekommen.

Kyo hatte sich wieder hingesezt und schaute Shinya genauso perplex an.

„Fuck...“, war das Einzige, was er herausbrachte, als er den völlig verwirrten Jungen vor sich sitzen sah.

„Wa-warum hast...hast du das gemacht?“, fragte Shinya leise und fast schon ein bisschen weinerlich.

Doch anstatt zu antworten beugte sich Kyo vor, zog Shin blitzschnell wieder zu sich und küsste ihn erneut und obwohl er merkte wie die vollen Lippen von Shinya zitterten, löste er den sanften Kuss nicht.

Shinya wollte den Kleineren wieder von sich stoßen, aber dieser ließ ihn nicht, sondern hielt ihn noch ein wenig fester.

Kyo's Zunge teilte die Lippen des 14-jährigen und drang in seinen Mund ein. „Unghnnn!“, Shinya stöhnte erschrocken auf.

Sobald Kyo's Zunge, die des Jüngeren fand, zuckte der 14-jährige zusammen... Nicht nur, dass Kyo der ihn schon so oft geärgert und schikaniert hatte, ihn küsste - es war auch noch Shinyas erster Zungenkuss!

Schüchtern erwiderte Shinya schließlich.

Sofort wurde Kyo leidenschaftlicher.

~

Toshiya lief durch den Park, völlig in Gedanken versunken.

Er war gerade bei Yoshiki gewesen und hatte sich seine Probleme vom Herzen geredet, oder wohl eher geweint.

Yoshiki machte sich Sorgen, um den 16-jährigen, denn so aufgelöst und traurig hatte er ihn noch nie gesehen.

Deshalb hatte er Angst, dass sich Toshiya noch irgendetwas antat, weil ihm die ganze Sache sehr mitnahm.

Toshiya blieb stehen und schaute zu einem Baum, unter dem Die und er oft im Sommer gesessen hatten. Tief seufzte er.

~

Völlig außer Atem löste Kyo den Kuss.

Bei dem, ihm sich bietenden Anblick, musste er schmunzeln.

Shinya hatte seine Augen geschlossen, den Mund leicht geöffnet und seine Wangen hatten einen gesunden Rotton angenommen.

~

Ebenfalls schwer atmend, lag Die in seinem Bett.

Er hatte eben Sex mit seinem Totchi gehabt - allerdings nur in seiner Fantasie...

Sein Totchi - den er so verletzt hatte.

Müde öffnete Die seine Augen, erhob sich aus dem Bett und ging ins Bad, wo er erst einmal kalt duschte.

~

„Shin-chan...“, hauchte Kyo und strich dem jüngeren sanft über die Wange.

Shinya zuckte wieder zusammen und öffnete die Augen.

„I-ich...“, stotterte er.

Kyo schüttelte nur mit dem Kopf.

Im selben Moment klingelte es, zum Unterrichtsbeginn.

Erschrocken sprang Shinya auf und wollte seine Sachen zusammensuchen, aber Kyo ließ ihn nicht.

„Jetzt brauchst du auch nicht mehr hingehen!“

„Aber ich-“

Kyo legte ihm sanft seinen Zeigefinger auf die Lippen und schüttelte den Kopf.

Dann stand er schnell auf, griff nach seiner Tasche und dann nach Shinya's Hand.

Er zog den zierlichen 14-jährigen bis zum Ausgang des Schulgebäudes.

„Wohin willst du?“

„Zu mir“, kam die knappe Antwort des Dunkelbraunhaarigen.

~

Langsam ließ sich Toshiya neben dem Baum nieder. Kaum, dass er wieder an den gestrigen Tag dachte, begann er zu weinen.

Er liebte Die!

~

Die kam aus dem Bad, wieder in sein Zimmer.

Er wollte zum Kleiderschrank, um sich Klamotten herauszusuchen, blieb jedoch an seinem Tisch stehen.

Auf ihm stand ein hübsches Bild...von Totchi.

Er strich mit seiner hand, über den Rahmen, dann über Totchi.

Warum war auch alles so kompliziert, wenn er Toshiya wirklich liebte?

Seine Hand blieb an Toshiyas hübschem Gesicht stehen.

„Scheiße...“, murmelte er.

/Ich habe das verloren, was mir am Wichtigsten ist!/
~

Hastig schloss Kyo die Wohnungstür auf und schloss sie wieder hinter sich und Shin.

Etwas verwirrt und absolut unsicher stand Shinya im Flur und ließ sich von Kyo mustern.

„Shinya - ich weiß nicht warum... Ich weiß nur, dass ich dich will!“

„Du WILLST mich?“

Kyo nickte ernst.

„Ich will dich...und das nicht nur körperlich. Schon als du hier bewusstlos in meinem Bett lagst, überkam mich so ein Gefühl.“

Kyo ging einen Schritt auf Shinya zu, dieser wich einen zurück.

„I-ich...“

„Shinya...“, flüsterte Kyo und schaute ihn dabei verträumt an.

Shin trat noch einen Schritt zurück, weiter konnte er dann aber nicht mehr, da eine Wand ihm den Weg versperrt.

„Hab keine Angst, Shin-chan.“

„Kyo-kun...bitte, ich will wieder gehen!“

„Bitte bleib hier!“

Das erste Mal, dass Kyo einen jüngeren Schüler bat; das erste Mal, dass er Shinya bat.

Der 14-jährige schloss seine Augen und atmete tief durch.

Als er seine Augen wieder öffnete blickte er auf seinen Verlobungsring.

„Anou...Kyo-kun...“

Nun fiel auch Kyo's Blick auf den Ring. Mit einem fragenden Blick, nahm er Shin's Hand in seine und besah sich den Ring genauer... Schneller als ihm lieb war, entdeckte er eine Gravur:

„Zur Verlobung - für Shinya von Jun“.

„Du bist verlobt?“

„...hai...“

„Aber... Das ist... Ich meine...“

„...hai...“ Shinya schaute Kyo nicht an, sondern auf den Ring.

„Er weiß nicht, dass du ein Junge bist, oder?!...und dass du noch so jung bist?!“ Kyo suchte den Blick des Jüngeren.

Er fand ihn, er war traurig und leer. Nicht mehr klar und sanft wie er es war, wenn sein Freund Miyavi, welcher aber zur Zeit verreist war, wieder versuchte ihn zum lachen zu bringen.

Shinya's Schweigen beantwortete seine Frage.

Zielstrebig griff Kyo plötzlich Shinya's Verlobungsring und zog ihn dem Jüngeren vom Finger.

„Kyo...was“, keuchte Shinya erschrocken.

Der 20-jährige legte den Ring auf den Flurschrank.

Er umfasste Shinya's dünnes Handgelenk und führte ihn ins Schlafzimmer.

„Vergess alles Shinya! Was zwischen uns war, was deine Familie und was deinen Verlobten betrifft...!“

„Alles...?“

„Alles.“ Kyo küsste den Hellbraunhaarigen stürmisch, während sich seine Hände über den schlanken Körper bewegten.

Shinya ließ Kyo's Zunge gewähren, welche um Einlass bat.

Der 20-jährige zog den Größeren eng an sich, während er über den Rücken von Shin strich, der dabei leicht zusammenzuckte.

Kyo löste den Kuss, nur Sekunden später.

„Wenn du das hier nicht willst, sag dass ich aufhören soll.“

Kyo sah ihm tief in die Augen.

„Kyo-kun? Warum gerade jetzt?... Du hast mich vor Tagen, zusammen mit deinen Freunden, fertig gemacht...“

„Ich weiß es nicht...“

„Ich...ich möchte jetzt gerne gehen...“, sagte Shinya leise.

Kyo nickte traurig.

Er ließ von Shinya ab.

Shin ging aus dem Schlafzimmer, in den Flur. Nahm seine Tasche und den Ring, verließ dann schließlich Kyo's Wohnung.

Kyo hörte wie das Schloss zuschnappte und musste dann tief seufzen.

Langsam schritt er dann ins Wohnzimmer, zum Fenster, von wo aus er Shinya noch einmal sehen konnte.

~

„Hey Shin-chan!“ Neben Shin hielt ein Auto, der Fahrer lächelte Shinya freundlich an.

„Hallo Jun...“

„Steig ein, ich fahre dich!“

Ein kurzes Nicken, dann ging Shin schnell zur Beifahrertür und stieg ein.

„Wo soll's denn hingehen?“

„Anou...“

„Hast du Lust mit zu mir zu kommen?“

„Warum nicht...“

„Super!“ Jun strahlte wie ein kleines Kind, das eben leckere Süßigkeiten geschenkt bekommen hatte. [1]

~

Jun zog Shinya auf seinen Schoß.

Sie saßen im Wohnzimmer von Jun.

Er streichelte über die Wange des 14-jährigen und zog dessen Kopf dann zu seinem.

„Shinya... Hast du mir nicht etwas zu sagen?“

Jun's Ton klang nicht ernst und doch tat er es trotzdem irgendwie.

Der Hellbraunhaarige schluckte.

/Soll ich es ihm sagen...? Ich sollte, aber.../

„Was meinst du denn?“, fragte Shin, mit einem unsicheren Lächeln.

„Denkst du echt ich bin SO blöd, Honey? ... Ich habe mich ein bisschen hier in der Gegend umgehört.“

„...“

„Deine Mutter hat nur ein Kind...-einen Sohn.“

Shin schluckte und sah zu Boden.

„Wann wolltest du es mir sagen?“

„...“

Jun drehte den Kopf des Jungen wieder zu seinem, um ihm in die Augen sehen zu können.

„Wolltest du es mir überhaupt sagen?“

„I-ich...doch, aber...“

Jun ließ Shinya keine Gelegenheit, seinem Blick auszuweichen.

„Was ,aber'?“

„Ich-“

„Weißt du Shinya... Ich hab es noch nie mit einem Mann getan...“

„Jun - was?“ Der Schüler keuchte erschrocken, als Jun, während er den letzten Satz sagte, seine Hand unter Shinya's knielangen Rock schob.

„Du bist niedlich Shin-chan...und obwohl du ein Junge bist, fühle ich mich angezogen von dir.“

„Jun...“

„Hast du Angst, Shin-chan?“ Der Ältere beugte sich vor und hauchte heiß gegen den Hals des anderen.

„Vielleicht solltest du das auch...“

Jun hatte seine Hände weiter unter den Rock von Shinya geschoben und hatte sie nun besitzergreifend auf den Po des Jüngeren gelegt, den er jetzt anfang zu streicheln.

„...nein...!“ Shinya versuchte den Älteren an den Schultern wegzudrücken. Es gelang ihm aber nicht, da der Ältere um Einiges stärker als er selbst war und weil er ihn noch enger an sich gezogen hatte.

Eine Hand von Jun wanderte vom Po langsam zu den Schenkeln des Hellbraunhaarigen.

~

Toshiya saß immer noch neben dem Baum.

Der Regen war stärker geworden. Er peitschte unermüdlich auf den Jungen. Dass seine Sachen bereits völlig durchnässt waren und ihm wie eine zweite Haut an seiner eigenen klebten, bemerkte Toshiya nicht.

Immer noch schluchzte er abgehackt.

~

„Unghhh!“ Mit einem Stöhnen warf Kyo seinen Kopf in den Nacken.
Er rieb mit seinem Daumen fest über seine Eichel.
Nur Sekunden später kam der kleine 20-jährige, Shinya's Namen laut stöhnend.

~

Jun lockerte indes den Griff, um den Jungen.
Wie vom Blitz getroffen, sprang Shinya auf und rannte, so schnell er konnte, aus dem Haus.

Jun hatte sich währenddessen eine Zigarette angezündet und grinste vor sich hin.

~

Der zierliche 14-jährige hatte inzwischen angefangen zu weinen, während er durch die Straßen lief. Wie von selbst trugen ihn seine Füße zu dem Haus, in dem Kyo seine Wohnung hatte.

~

Die parkte seinen schwarzen Toyota in der Nähe des Einganges. Nass bis auf die Knochen wollte er nicht unbedingt werden, da es immer noch wie aus Eimern regnete. Er stieg aus und rannte zur Tür, um nur im nächsten Moment fast über eine zusammengekauerte Gestalt, welche im Eingang saß, zu stolpern.

Die bremste gerade noch rechtzeitig ab, taumelte noch etwas nach hinten und musterte die halbohnmächtige Gestalt, auf dem Boden.

„To...tchi?“, hauchte der Rothaarige ungläubig.

Er beugte sich etwas runter und strich dem 16-jährigen sanft über die Wange. Dieser seufzte nur leise, regte sich ansonsten nicht weiter.

~

Zögernd stand Shinya vor Kyo's Wohnungstür. Er überlegte, ob er jetzt klingeln sollte oder nicht.

/Nur weil er dir einmal geholfen hat musst du dir nichts darauf einbilden!/
Ein paar mal atmete er tief durch...dann klingelte er.

Ein paar mal atmete er tief durch...dann klingelte er.

~

Behutsam legte Die Toshiya auf sein Bett.

/Pitschnass...am besten wär's wenn ich ihn ausziehe, aber.../
Die streichelte über die Wangen des Jüngeren, dabei strich er ein paar nasse, schwarze Haarsträhnen aus dem hübschen Gesicht.

Die streichelte über die Wangen des Jüngeren, dabei strich er ein paar nasse, schwarze Haarsträhnen aus dem hübschen Gesicht.

/Warum hast du dir bloß die Haare schwarz gefärbt...?/
Da Die Toshiya nicht frieren lassen wollte, holte er erst einmal noch ein paar Decken, um den Jüngeren dann zuzudecken.

Unentschlossen stand der 19-jährige neben seinem Bett.

/Er holt sich noch etwas weg, wenn er die nassen Klamotten weiterhin anbehält... Scheiße, wenn ich...dann könnte.../ Die rang mit sich.

Scheiße, wenn ich...dann könnte.../ Die rang mit sich.
Er schloss seine Augen und atmete tief durch.

Er schloss seine Augen und atmete tief durch.

Dann begann er damit, dem süßen 16-jährigen die nassen Sachen auszuziehen, immer darauf bedacht Toshiya nicht aufzuwecken, was ihm auch gelang, bis...

„Ahhh!“ Totchi schreckte auf und blickte total verwirrt, auch etwas ängstlich, zu Die, welcher gerade dabei gewesen war Totchi's schwarz-weiß-gestreifte Overknees[2] auszuziehen, aber sofort in seiner Bewegung stoppte, als er merkte, dass Toto aufgewacht war.

„Totchi...“, ein leises Flüstern, wie gebannt sah Die in die wunderschönen Augen des Schwarzhaarigen.

Toshiya schlug Die's Hände weg und schlang dann seine Arme um sich selbst. Seine Beine hatte er angezogen.

Immer noch fesselten sie sich, mit ihren Blicken, bis Toshiya seinen abwandte und den Kopf zwischen seinen Knien verbarg.

Die ließ sich, Totchi gegenüber, auf sein Bett fallen und hielt den Blick auf seine Knie gerichtete.

„Anou...Totchi... Deine Sachen sind völlig...durchgeweicht...“, kam es dann nach einer Weile, kleinlaut von ihm.

Der 16-jährige Junge sah ängstlich auf und zog sich eine Decke näher, weil ihm doch recht kalt war, da seine Haut noch nass war und er nur noch seine Unterwäsche und Overknees trug.

„Gib mir meine Klamotten zurück!“, verlangte Toshiya weinerlich.

„Sie sind total nass und außerdem-“

„Gib mir meine Sachen zurück, Arschloch!“

„Toshiya-“

Blitzschnell fuhr Toshiya nach vorne und griff Die am Kragen.

Der Ältere schaute ihm nur stur in die Augen.

„Vergiss es, Toshimasa!“ Die packte den 16-jährigen ebenfalls, allerdings an den Handgelenken und drückte ihn dann zurück ins Bett.

„Nein!“ Toshiya versuchte sich zu befreien, schaffte es aber nicht.

Die hatte es endlich geschafft Totchi aufs Bett zu drücken. Er hielt die Handgelenke des Jüngeren mit einer Hand in die Kissen gedrückt. Seine andere wanderte hinunter, zu Toshiya's Beinen.

„Nein!“, kreischte der Schwarzhaarige und begann noch mehr zu zappeln.

Die ließ sich davon aber nicht abhalten, Toshiya von den Overknees zu befreien, welche er dann zu den anderen nassen Klamotten warf.

Der Rothaarige ließ dann, zum Erstaunen von Totchi, von dem Jüngeren ab und warf eine Decke über ihn.

„Schlaf!“, befahl er zischend.

„Ich-“

Doch Die hatte die Tür bereits hinter sich zu geschlagen.

Langsam sammelten sich Tränen in Toshiya's Augen und er kuschelte sich in die Decke, atmete den, ihm so vertrauten, Duft tief ein.

Die hatte sich inzwischen im Wohnzimmer aufs Sofa gesetzt und trank ein kühles Bier...

Er brauchte dringend eine Abkühlung!

Dass Toshiya auch so einen verdammt geilen Körper haben muss! Und dazu noch so weiche und zarte Haut...

Wer konnte denn da noch widerstehen und vor allem, wer WOLLTE denn da noch widerstehen?

Die konnte es garantiert nicht und wenn dazu noch Bilder von heißen Nächten, welche sie verbracht hatten, in seinem Kopf auftauchten....

Gerade wollte Die sich noch ein Bier holen, als er Toshiya dicht hinter sich hörte.

„Daisuke?“

Am liebsten hätte Die sich gar nicht erst umgedreht und als er es trotzdem tat, bereute er es sofort! Totchi stand in der Tür, nur mit einem langen T-shirt von Die bekleidet.

Der Ältere begann schon leicht vor Erregung zu zittern.

„W-was ist Toshiya?“

„Ich wollte nur fragen, ob ich etwas zum Trinken haben könnte...?“

Die antwortete nicht, sondern starrte Totchi einfach nur an.

/Diese Beine.... Oh Gott! Ich kann nicht mehr!/
Die sprang, wie von der Tarantel gestochen, auf.

„Daisuke?“ Toshiya trat unsicher einen Schritt zurück, dann stand er bereits mit dem Rücken an einer Wand.

Nur das Sofa stand noch zwischen ihnen.

Toshiya war sich der Situation von Die durchaus bewusst. Am liebsten hätte er sich darauf eingelassen, aber das war nicht möglich. Es sei denn Die würde ihn einfach nehmen, ohne zu zögern.

Totchi drückte sich weiter an die Wand, als Die auf ihn zukam.

„Bleib stehen, Die!“

Doch der Rothaarige ging weiter auf ihn zu, bis er ganz dicht vor Toshiya stand.

„Warum bist du hergekommen?“ Heiß hauchte Die gegen Toshiya's Hals, ließ dabei eine Hand über Totchi's Oberschenkel streicheln.

„Lass das!“ Wütend schlug Toshiya die Hand des Rothaarigen weg.

„Ich will dich, Toshiya!“

„Hast du nicht gestern noch gesagt, dass ich nicht mal zum Sex zu gebrauchen war?“

„Zum Abspritzen reichst du allemal.“

Ohne lange zu zögern holte Toshiya aus und wollte Die eine Ohrfeige verpassen, jedoch fing der Rothaarige die Hand ab.

„Komm schon Toto...“ Die küsste die Hand des anderen.

Die andere Hand, welche Die noch frei hatte, legte sich um die Hüfte des Schwarzhaarigen.

„Die...nein...“, flüsterte Totchi, ohne aufzusehen.

Sein Widerstand war schwächer geworden, war aber immer noch vorhanden, was Die aber nicht weiter störte.

„Totchi, sei artig und mach die Beine breit, bevor ich dir noch wehtun muss“, sagte der Rothaarige und legte seine andere Hand ebenfalls um Toshiya's Hüfte.

Der 16-jährige schloss die Augen und fragte bitter:

„Würdest du mich...wirklich vergewaltigen?“

Die antwortete nicht, grinste nur.

Er löste beide Hände vom Jüngeren und öffnete seine Hose, ließ sie anschließend nach unten rutschen. Dann wandte er sich Totchi's Unterhose zu, zog ihm diese aus.

Dabei sah er dem Schwarzhaarigen, die ganze Zeit über, in die Augen.

Ungläubig schüttelte Toshiya seinen Kopf.

Fest griff Die wieder nach Totchi's Hüfte und hob ihn ein Stückchen an.

„Die, wenn du das tust...kann ich dir nicht einfach so verzeihen...“, flüsterte Toshiya den Älteren zu.

Der Rothaarige beugte sich zu Toshiya vor, bis ihre Gesichter nur ein paar Zentimeter von einander getrennt waren. Der Atem des jeweils anderen, war deutlich auf der Haut zu spüren.

„Das solltest du auch nicht, Toshiya...“, meinte Die und küsste den anderen hart.

Toshiya wurde noch etwas weiter angehoben und schlang automatisch seine Beine fester um Die.

„Dai...nein, bitte nicht!“

„Toto...ich liebe dich, also tue ich dir weh.“

„Die, was - Ahhh!“

Die drang grob in Toshiya ein und begann sofort in den 16-jährigen zu stoßen.

„ITAI!“, der Schwarzhaarige schrie vor Schmerzen, doch Die hielt ihm sofort den Mund zu.

„Shhh...To-chan...ngh ist doch...gut!"

Der 19-jährige legte seine Hand wieder an Toshiya's Po, als er bemerkte, dass sich der Jüngere zusammenriss und nicht mehr so laut schrie.

Dies tiefe und grobe Stöße, trieben immer weiter Tränen in die Augen von Toshiya, bis sie sich ihren Weg an die Oberfläche bahnten und nun über die blassen, aber heißen Wangen von ihm liefen.

Nun begann Toshiya bitterlich zu weinen.

„Die...ich.. Ahh!...liebe...dich!", brachte Toshiya wimmernd hervor.

Sofort hielt Die inne... NEIN! Das konnte Toshiya doch nicht ernst meinen!

„Toshiya..."

„Ich", Schluchzen, „liebe dich Dai."

Tbc...

Über Kommis freue ich mich seeeehr und ein herzliches DANKE an alle, die mir bisher eins geschrieben haben! ^o^

[1] Zählt Shin nicht auch als Süßigkeit? *grins*

[2] Dazu hat mich nur das Bild von dir inspiriert, Shishi-chan^^

@Shishi-chan : ...*immer noch darauf wartet, dass Shishi mal weiter schreibt*

@Daidai : *Dai-chan ableck*

@Mi-chan : Ich versuch diesmal echt daran zu denken Kouichi zu fragen!

@Ni~ka : Ich schreib dir auch mal ne sms...wenn ich wieder Kohle hab^^;;

@Michi-chan : *knuff*

Kapitel 4: Neue Wege

Kapitel 4: Neue Wege

Die war nicht in der Verfassung etwas darauf zu erwidern. Ungläubig starrte er in die verheulten Augen, in die wunderschönen Augen von Toshiya.

„Warum?“

Die drückte Toshiya wieder fester gegen die Wand, was diesen aufkeuchen ließ.

„WARUM, verdammt noch mal?!“

Doch Toshiya antwortete nicht, sondern begann lauthals zu weinen.

Der Rothaarige ließ, immer noch ungläubig starrend, von dem 16-jährigen ab, welcher sofort zu Boden fiel.

„Warum?“, fragte Die erneut, diesmal jedoch vollkommen kalt und emotionslos.

Als Toshiya ihn wieder nicht antwortete, ging Die in den Flur, holte Totchis Jacke und warf sie auf die, am Boden kauende Gestalt.

„Verschwinde!“

Toshiya rappelte sich mühselig auf und nahm seine Jacke, mit zitternden Händen.

Noch einmal sah er Die, aus seinen roten und verweinten Augen an.

„...für immer, Daisuke... Ich geh' für immer“, flüsterte der 16-jährige und ging dann, ohne ein weiteres Wort.

Die Tür schloss sich leise.

„Es ist besser...Toshiya...“

Er ging in sein Schlafzimmer, zu dem Bild von Toshiya, welches auf dem Tisch stand.

Die ergriff es, schloss seine Augen und drehte es dann um.

„Für immer...“

~

Bei sich zuhause angekommen ging Toshiya nicht, wie üblich, sofort auf sein Zimmer, sondern suchte seinen Vater, in dessen Arbeitszimmer auf.

„Vater?“

„Hm?“, kam die Reaktion, ohne das der Ältere von seinen Unterlagen auf sah.

„Ich nehme dein Angebot an...“

flashback

„Warum akzeptiert ihr mich nicht endlich, so wie ich bin?“, schrie Toshiya aufgebracht.

„Schau dich doch mal an! Denkst du, so wie dein jetziges Auftreten ist, dass ich dir mein Unternehmen überlassen kann?“, fragte sein Vater, wobei er versuchte Herr der Lage zu werden.

„Wer sagt denn überhaupt, dass ich dein scheiß Unternehmen überhaupt übernehmen will?“

Frau Hara betrat das Wohnzimmer, mit einem Tablett, auf welchem 3 Tassen Tee standen.

„Jetzt beruhigt euch erst einmal.“

„Mutter! Denkst du genauso wie Vater?“

Fast ein wenig weinerlich schaute er seine Mutter an, in der Hoffnung wenigstens von ihr Unterstützung zu erhalten.

Die Frau, Mitte dreißig, stellte ruhig die Tassen auf den Tisch, wobei sie bei Toshiya

angelangt, ihren Sohn in die Augen sah.

„Dein Vater hat vollkommen Recht.“

„Aber-“

„Nichts „aber“! Junge... Pass auf, ich mache dir ein Angebot. Wenn du annimmst und das 1 Jahr lang durchziehst, werden wir dich „so“ akzeptieren müssen, wenn du ablehnst oder es kein ganzes Jahr aushältst, benimmst du dich, so wie wir wollen...“

„Und was soll ich tun?“

„... Du gehst ein Jahr lang auf eine Klosterschule...“

„DAS war's? Mehr nicht?“

„...eine Klosterschule, für Mädchen!“

flashbackend

Herr Hara nickte zustimmend.

Immer noch nicht hatte er aufgeblickt und seinem Sohn in die Augen geschaut.

„Wann?“, fragte Toshiya noch, bevor er dann in sein Zimmer ging.

„Morgen ist Samstag... Sagen wir in einer Woche. Bis dahin, müssten alle Formalitäten geklärt sein.“

Toshiya schloss hinter sich die Tür.

Er ging in seinen Kleiderschrank und zog sich stumm neue Sachen an.

Das T-shirt von Die warf er zum Papierkorb, den er aber nicht traf.

„In einer Woche also...“, nuschelte er leise.

Kaum das er umgezogen war, warf er sich auf sein Bett, kramte seinen MP3-Player unterm Kopfkissen hervor und ließ sich von lauter Musik zu dröhnen.

~

Immer noch schwiegen sich Kyo und Shinya an, während sie Fernseh schauten.

Als die Sendung jedoch 10 Minuten später zu Ende war, schaltete Kyo den Fernseher aus und wandte sich an Shinya.

„Sag mal... Warum genau bist du eigentlich hier, Terachi?“

Shinya biss sich auf die Unterlippe und schaute zu Boden.

„Ich weiß nicht, warum... Ich bin nur noch von ihm weggerannt...einfach nur weg...“, flüsterte der 14-jährige, mit erstickter Stimme.

Kyo's Miene änderte sich nicht, sie blieb teilnahmslos.

Er begann den Jüngeren, welcher in der einen Ecke des Sofas saß, zu mustern.

Sein Blick war traurig und bedrückt, fast leidend, wenn er es nicht bereits schon war.

Seine Sachen waren immer noch nass, schmiegt sich an seine blasse Haut. Er war ohne Jacke und seine Tasche gekommen. Wenn Kyo Shinyas Oberkörper genauer betrachtete, erkannte er Verbände, welche sich durch das langärmelige Shirt abzeichneten.

Den Verband um seinen Fuß, welcher verstaucht und sicherlich noch immer schmerzte, wie Kyo dachte, hatte er schon längst bemerkt. Shinya schien ihn selbst verbunden zu haben.

Kyo stand wortlos auf und ging aus dem Wohnzimmer.

Der Hellbraunhaarige konnte nicht sagen wohin, da er immer noch auf den Boden blickte.

Er erschrak, als sich etwas weiches um seine Schultern legte, eine Decke.

„Damit du nicht frierst“, meinte Kyo, auf seinen fragenden Blick hin.

Er setzte sich neben Shinya und zog das Bein, mit dem verstauchten Fuß, zu sich.

Der 14-jährige wollte sein Bein zurückziehen, was der Ältere aber nicht duldete.

„Warum warst du nicht beim Arzt?“, fragte er etwas sauer.

Kyo löste den leichten Verband und ersetzte ihn durch eine festere und elastischere Bandage.

„Ich darf -“

„Wirst du zuhause geschlagen?“, unterbrach Kyo den Jüngeren und schaute ihm fest in die Augen.

„Nein...“, hauchte Shinya und hatte den Blick von dem Kleineren abgewandt.

„Shinya... Schau mich an und sag mir die Wahrheit!“ Er legte seine Hand unter Shins Kinn und drehte seinen Kopf zu sich.

Tränen sammelten sich in den Augen des jüngeren, ein Schluchzen nach dem anderen durchzog seinen Körper.

„...h-hai...“

Sanft streichelte Kyo über Shinyas Wange, doch seine Hand wurde grob zurückgeschlagen.

Verwundert blickte er den Jüngeren an.

„Hör auf, mir dein Mitleid vorzuheucheln“, meinte Shin leise aber bestimmt.

„Ich kann verstehen, dass du mir misstrau... Immerhin hab ich dich nicht selten, mit meinen Kumpels, zusammen-“

„Hör auf!“, unterbrach ihn Shin schreiend und hielt sich die Ohren zu.

Völlig verängstigt sah er Kyo an... Er hatte Angst wie Kyo auf sein Verhalten reagierte. Doch dieser rutschte noch ein Stück näher zu Shin und umarmte ihn dann.

Er drückte den dünnen Körper fest an seinen.

„Shinya - hör zu... Ich weiß nicht warum, also frag mich gar nicht erst, aber ich fühle mich zu dir hingezogen....wenn ich dich so nah bei mir habe, will ich dich beschützen. Ich will, dass du dich wohl fühlst...ich will dir so nahe sein wie nur irgendwie möglich!“

~

Lange starrte Toshiya an seine Zimmerdecke. Nach einer weiteren Stunde stand er schließlich von seinem Bett auf und ging in das Bad, welches an seinem Zimmer grenzte.

„Warum mag mich keiner, so wie ich bin?“, fragte er leise, als er vor dem großen Spiegel stand. „Warum nicht, verdammt noch mal!“

Wütend schlug er mit beiden Händen gegen den Spiegel.

Klirren durchzog das Badezimmer. Scherben gingen zu Boden und zerbrachen dort, um ein Weiteres.

Toshiya stand bewegungslos vor dem Spiegel, die Hände immer noch in die Spiegelscherben gedrückt.

Stur schaute er in sein hübsches Gesicht, welches durch die vielen Risse nicht mehr wirklich zu erkennen war.

Doch das störte ihn nicht. Er schien durch sich hindurch zu sehen. Ein entfernter Punkt schien Toshiya zu fesseln. Unbewusst drückte er seine Hände noch tiefer in die Scherben. Langsam quoll Blut zwischen dem Spiegel und seiner Haut hervor. Es rann langsam und zäh in einer Spur über seine Handgelenke, bevor es sich dann in vielen einzelnen Tropfen verlor.

Er schien immer noch gedanklich abwesend, als er eine der Scherben aufhob.

Langsam näherte er sich mit der scharfkantigen Scherbe seinem Gesicht, sah aber dabei die ganze Zeit sein verzerrtes Spiegelbild. Als das Kühle Glas seine Wange berührte, zuckte Toshiya kurz zusammen.

Langsam verstärkte er den Druck. Zusammen mit dem hervorquellenden Blut, liefen ihm auch salzige Tränen die Wangen hinunter. Nach und nach zerschnitt die Scherbe

die zarte Haut vom Wangenknochen, bis hinunter zum Kinn. Dann setzte Totchi erneut an und schnitt genau quer über den ersten Schnitt.

~

Shinya hing in den Armen von Kyo, bewegungslos und starr.

Der Ältere hatte die Umarmung nicht im Geringsten gelockert, hielt den zarten Körper in seinen starken Armen fest.

Kyo drehte seinen Kopf etwas, um den sanften Duft wohligen Duft von Shinya einzuatmen.

Die Haare des Jüngeren waren bereits etwas getrocknet und fielen nun leicht über dessen Schultern.

Kyo schob ein paar Strähnen zur Seite und küsste Shinyas Hals.

/Wie weich.../

Er verteilte viele zarte Küsse auf dem Hals des Jüngeren. Er schob den Kragen des langärmligen Shirts etwas zur Seite, küsste zärtlich das frei gewordene Stück Schulter.

„...K-Kyo?“, fragte Shin leise, mit zitternder Stimme.

„Ja, Shin-chan?“

„Du...du wolltest doch heute mit mir schlafen... Willst du...anou...willst du immer noch?“

Kyo's Augen wurden immer größer.

„Shin was-“

Doch der 14-jährige legte ihm einen Finger auf die Lippen, brachte Kyo so zum Schweigen.

„Bitte, Kyo...“

Der Kleine nickte leicht...

Und schon im nächsten Moment leckte Kyo über Shins Finger, welcher immer noch auf Kyo's Lippen lag.

Langsam fuhr er mit seiner Zunge vom Fingeransatz, bis hoch zur Fingerspitze. Dort angekommen begann er an Shinyas Finger zu saugen.

Erschrocken keuchte der 14-jährige auf.

Währenddessen hatten sich Kyo's Hände zu der Hüfte von Shinya begeben, umfasste ihn nun dort und zog ihn zu sich auf den Schoß.

Kyo ließ vom Finger ab und nahm die Lippen des Jüngeren in Angriff.

Sanft berührten sie sich, nur um kurz darauf leidenschaftlicher zu werden.

Etwas zögernd legte Shinya seine Arme um Kyo's Hals. Der Ältere begrüßte dies, zog den 14-jährigen noch enger an sich, sodass Shinya die zunehmende Erregung des Dunkelbraunhaarigen zwischen seinen Schenkeln spürte.

Dass er die Härte von Kyo spürte trieb Shinya die Röte ins Gesicht.

Neugierig und auf Kyo's Reaktion gespannt, begann Shin leicht damit, sein Becken gegen das von Kyo zu bewegen.

Der 20-jährige stöhnte erregt auf.

Er griff nach Shinyas Po und hob Shin an. Nur Sekunden später fand sich Shinya, mit dem Rücken, auf dem Wohnzimmerisch gedrückt wieder, Kyo zwischen seinen Schenkeln habend.

Der Ältere küsste über Shins Hals, wobei er sein Becken fest gegen das des Jüngeren rieb.

Ein lautes Aufstöhnen war die Antwort. Shinya wollte sich dafür die Hand vor den Mund hauen, weil es ihm peinlich war, doch Kyo hinderte ihn daran.

„Stöhn ruhig.... Dir muss es nicht peinlich sein.... Ich find's geil dich stöhnen zu hören.“

Beschämt blickte Shin zur Seite und als Kyo ihm langsam seinen Rock auszog, kniff er

seine Augen fest zusammen.

Sofort merkte Kyo, als er den Rock die dünnen Beine entlang abstreifte, dass Shin zitterte.

„Keine Angst, mein kleiner Shin-chan...“

Unachtsam warf Kyo den knielangen Rock in irgendeine Ecke.

Dann beugte er sich ein Stück runter und leckte Shinyas glatte Beine hinauf, bis er bei seinen Unterhosen - eng anliegende, schwarze Panties, ankam.

Shinya schluckte schwer, als Kyo über den Stoff küsste und an seiner Wölbung schließlich stehen blieb. Das Gesicht des Hellbraunhaarigen nahm schon einen fast ungesunden Rotton an. Seine Hände hatte er zu Fäusten geballt und er biss sich auf die Unterlippe.

„Entspann dich...“, nuschte Kyo zwischen ein paar Küssen, welche er auf Shinyas Unterleib platzierte.

Langsam brachte Kyo seine Zunge ins Spiel, drückte mit ihr über die größer werdende Erregung von Shin, wobei dieser leise keuchte.

Kyo wollte mehr, nicht so ein kleines Keuchen, sondern ein lustvolles Stöhnen des Jüngeren.

Um dies zu erreichen biss er zärtlich in die Panties - in Shinyas Glied.

„Ahhh!“

Mit dieser Reaktion vollstens zufrieden, ließ Kyo wieder von Shin ab.... Allerdings nur kurz, denn dann begann er Shin die Unterhose auszuziehen.

Dieser fing wieder zu zittern. So sehr er auch versuchte sich zu entspannen.... Angst hatte er doch... Das hier würde immerhin sein erstes Mal werden! Und dann auch noch mit Kyo, von dem er nie solche Zärtlichkeiten erwartet hätte....

Kyo strich leicht über die Seiten des Jüngeren, nachdem er ihn von dem Stück Stoff befreit hatte und wieder auf ihm lag.

„Shhhh....Shin-chan...“

Seinen eigenen Namen so geflüstert zu hören, wie Kyo es tat, jagte Shinya einen angenehmen Schauer über den Rücken.

Er schlang die Arme wieder fester um Kyo, als dieser anfang seinen Hals zu küssen, dann ihn zärtlich und ausdauernd zu küssen.

Seine Hände waren währenddessen auf Wanderschaft gewesen, hatten sich auf die Oberschenkel des 14-jährigen gelegt, wo sie ihn streichelten.

Shinya schlang automatisch seine Beine um Kyo. Über diese Reaktion von sich selber überrascht, errötete er wieder, was aber bei seiner zur zeitigen Röte nicht sonderlich auffiel.

Sofort begann Kyo wieder sein Becken gegen das des Jüngeren zu reiben.

Als seine Lippen wieder mit denen von Shinya zu einem innigen Kuss verschmolzen, schloss Kyo genießend seine Augen.

~

Seit einiger Zeit lag Totchi in seinem Bett.

Dass sein Kopfkissen bereits voller Blut, von seinen Schnittwunden, war störte ihn nicht.

Mit seinen Gedanken war er, schon seit geraumer Zeit, in der Vergangenheit versunken - Er dachte über seine Kindheit nach, über seine erste Freundin, über seinen ersten Freund....und er dachte daran, wie er Die kennen gelernt hatte...

flashback

Totchi hatte sich gerade mal wieder in den angesagtesten Club der Stadt reingemogelt.

Er genoss die starrenden Blicke, welche ungehemmt auf seinen Körper gerichtet waren....bis er Die erblickte.

Der große Rothaarige war alleine und eine Menge aufgemozter Weiber schmachteten ihn andauernd an.

Toshiya war Die bereits seit einiger Zeit aufgefallen, er beobachtete ihn bereits die ganze Zeit, seit er den Club betreten hatte.

Plötzlich wurde Totchi am Arm gepackt und an einen Kerl gezogen, welcher aussah wie 20 Jahre im härtesten Männerknast der Welt gewesen. Übel.

Und gerade dieser Typ wollte Totchi vernaschen.

Gerade als er Totchis Geheimnis, dass er kein Mädchen war, mit seinen dreckigen Fingern, auf die Schliche gekommen wäre, war Die da gewesen.

„Sorry Kumpel, aber die Süße hier gehört mir!“

„Ach, tut sie das?“

„Ja!“, meinte Die entschlossen. „Und wenn du nicht aus dem Club geschmissen werden willst, würde ich an deiner Stelle jetzt keinen Fight provozieren!“

Ohne zu murren zog der Kerl ab, die Erleichterung darüber konnte man Toshiya deutlich ansehen.

„Danke“, bedankte sich Totchi, mit einem schon fast scheuen Lächeln.

Die lächelte nur und zog Totchi dann an sich.

„Du bist schön...sexy...geil“, flüsterte der Rothaarige, in das Ohr des anderen, wobei er bei jedem Wort über Totchis Po strich.

Der Jüngere von beiden lehnte sich genießend an Die, doch wollte er Klarheit schaffen.

„Ich bin kein-“

Doch zu Ende sprechen konnte er nicht, da Die ihn atemberaubend küsste und ihn dann unbeschreiblich sanft anlächelte.

Toshiyas Herz machte einen Sprung nach dem anderen.

/Fuck.../

„Es gibt sicherlich nicht viele Männer, die so sexy sind wie du, mein Hübscher!“, flüsterte Die Toshiya wieder ins Ohr.

Völlig geschockt sah Toshiya seinen „Retter“ an.

„Du weißt, dass ich-“

Die lächelte lieb und sagte:

„War mir gar nicht so sicher...anfangs...“

„Anou... Wie heißt du eigentlich?“

„Die... Eigentlich Daisuke, aber Freunde nennen mich Die.“

flashbackend

Toshiya seufzte, strich sich gedankenverloren über seine Wunden.

„...nicht so schlimm wie das, was du mir angetan hast, Die“, nuschelte der 16-jährige leise.

~

Mittlerweile hatten sich Shinyas Hände unter Kyo's halboffenes Hemd geschoben, während Kyo ihn immer noch verlangend küsste, sich ihre Zungen in einem leidenschaftlichen Spiel verfangen.

Immer fester, so schien es dem 14-jährigen, drückte Kyo seine Erregung, welche noch

in seiner engen Jeans verborgen war, gegen seine.

Fast schon gequält stöhnte Shinya auf, nachdem der Ältere eine Hand zwischen sie schob und ihn streichelte.

Dann löste sich Kyo von dem süßen Jungen, welcher ihn verwundert ansah.

„Was-?“

Doch Shin verstummte sofort, als er sah wie Kyo sich die Hose öffnete und auszog.

Schon wieder keimte Unsicherheit bei dem 14-jährigen auf, als er Kyo's großes, erregtes Glied sah.

Kyo schaute den Jüngeren für einen kurzen Moment abschätzend an, wie er mit leicht gespreizten Beinen vor ihm lag, das Gesicht auf seine Blicke hin noch röter wurde und dann die aufkeimende Unsicherheit, in den schönen Augen.

„Hab keine Angst...“

„Ich...versuch es ja...“

Kyo legte sich wieder vorsichtig auf Shinya.

„Kyo...es...geht nicht“, meinte Shin wimmernd.

„Was?“, fragte Kyo daraufhin sanft.

„...“ Langsam begann Shinya zu zappeln.

„Shin... WAS?“

„Geh runter!“

„A-Aber ich dachte...du hast doch vorhin...“

Shinya warf seinen Kopf hin und her.

„Geh...runter!“, brachte er gepresst hervor.

„Shin! Hör auf so mit mir zu spielen! Was willst du? Was auch immer du jetzt sagst zählt!“

Ja...was wollte er eigentlich? Einerseits hatte er Angst, wirklich viel Angst...andererseits war er erregt, wollte, dass Kyo ihn wieder so sanft berührte.

Shinya schlug sich die Hände vor die Augen und versuchte sich zu beruhigen, einen klaren Kopf zu bekommen.

Kyo stand wieder auf, setzte sich, mit dem Rücken zu Shinya, auf den Boden.

So langsam machte ihm das ganze Hin und Her keinen Spaß mehr. Es nervte und zwar gewaltig!

Plötzlich schlangen sich Arme um ihn.

„Es tut mir Leid... Es ist... Ich meine...“

Kyo streichelte über Shinyas Arme, was dieser dankend zur Kenntnis nahm, indem er sich an den Rücken von Kyo schmiegte.

„Bis auf Miyavi, war keiner....noch nie so nett zu mir gewesen.... ich hab Angst. Ich hab so verdammt große Angst, dass man mir wieder weh tut...“

Kyo nickte verstehend.

„Kommst du noch etwas mit ins Bett? ... Anou, nur kuscheln.“

~

Schnell lief Shin die dunklen Straßen entlang. Er fürchtete sich alleine bei Nacht noch herum zu laufen. Kyo wollte ihn begleiten, aber Shinya hatte dankend abgelehnt...Kyo... Nur beim Gedanken an den kleinen 20-jährigen wurde Shin ganz warm und ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen....

Plötzlich ließ ein leises Knacken Shinya, aus seinen Träumereien, aufschrecken.

Er drehte sich in die Richtung, aus der das Geräusch gekommen war. Sehen tat er nichts, also ging er, mit einem mulmigen Gefühl im Magen, weiter.

Es war ziemlich kalt, da er keine Jacke hatte und zum anderen weil es Ende Oktober war.

Um sich wenigstens etwas warm zu halten, schlang er seine Arme fest um seinen Oberkörper.

Weit hatte er es ja zum Glück nicht mehr. Nur noch drei Blöcke und am Stadtpark vorbei, dann war er zuhause.

Ohne Vorwarnung wurde er plötzlich in eine Seitengasse gezogen und hart gegen eine Wand gedrückt.

„Na wem haben wir denn da?“

„Unsere kleine Schulschwuchtel Terachi!“

/Scheiße.../

Eine flackernde Straßenlaterne ließ Shinya erkennen, dass es sich um 5 Jungen aus Dies Clique waren und dann war da noch ein Sechster...Die?

Der Jüngste schaute den Rothaarigen geschockt an.

„Und Die? Was machen wir jetzt mit unserer Beute?“, wollte einer der Kerle wissen.

„Reißt ihm doch den Arsch auf“, lautete Dies kühle Antwort.

Shinya wollte sich wehren, als er bereits mit dem Bauch gegen die Wand gedrückt wurde und Hände unter seinen Rock wanderten.

„Lasst mich los!“ Doch so sehr sich Shin auch bemühte gegen 5 Mann hatte er keine Chance.

„Ich wollte schon immer mal wissen wie es ist 'n Kerl zu ficken“, flüsterte der, der hinter Shin stand.

„Die...“, jammerte Shinya leise, dennoch hatten es alle gehört.

„Guck mal einer an... Hey Die! Da ist wohl einer scharf drauf von dir 'ne Sonderbehandlung zu bekommen!“

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren trat Die näher zu Shin.

Der 14-jährige glaubte an Hilfe von Seiten des Rothaarigen, vor allem da er Die, dank Toshiya, als sehr netten Menschen kennen gelernt hatte... Doch schneller als ihm lieb war hatte Shin Dies Faust im Magen.

„Was willst du, Drecksschwuchtel?“

Shinya keuchte vor Schmerz auf und wäre in sich zusammengesackt, hätte einer der Kerle ihn nicht festgehalten.

Verwirrt schaute der 14-jährige dem rothaarigen ins Gesicht, bekam nur kurze Zeit später noch eine Faust von Die in den Magen, dann noch eine.

„Tu mir bloß einen Gefallen, Terachi. Halt. Deine. Klappe!“

Angewidert schlug er Shinya dann ins Gesicht und überließ ihn dann den anderen.

~

Wo er jetzt hin sollte wusste er nicht... Mit vollkommen verweintem Gesicht und dreckigen Klamotten konnte und wollte er nicht nach hause und ...zu Kyo?

Wieder begann Shinya zu weinen.

~

Etwas unsicher war er schon... Er wollte Kyo doch nicht belästigen und außerdem - was sollte er ihm denn erzählen was passiert ist?

Trotzdem konnte er sich durchringen zu klingeln.

Es dauerte einige Sekunden bis Kyo ihm öffnete.

„Shin?“

Zu erst war er nur verwundert den Jungen so schnell wiederzusehen.

Hätte Shin nicht schon längst zuhause sein müssen?

Und... Erst jetzt realisierte Kyo auch wie Shinya aussah.

„Shin-chan, was ist denn-“

„Kyo? Wer ist's denn?“, rief es aus dem Wohnzimmer...Die.

Shins Augen weiteten sich.

„Shin, was ist los?“

Doch der 14-jährige drehte sich augenblicklich um und wollte losrennen...weg von Die! Kyo aber hielt ihn fest, hatte ihn gerade noch so am Arm erwischt.

Er zog ihn sacht in seine Arme und streichelte über die von Tränen benetzten, dreckigen und rot angeschwollenen Wangen des Jüngeren.

„Was ist passiert?“, fragte Kyo erneut.

„Ich-“

„Oi Shin-chan! Was machst du denn hier? Solltest du, um diese Zeit, nicht schon zuhause sein?“, fragte Die, welcher, zum Unbehagen Shinyas, in den Flur getreten war. Kyo bemerkte wie sich Shinya verkrampte, sich seine Hand sich förmlich in sein Hemd krallte, als er Die sah.

Der 20-jährige beobachtete die beiden misstrauisch. War da etwas passiert, wovon er wissen müsste?

„Soll ich dich zuhause absetzen?“, fragte er große Rothaarige und schaute lächelnd in Shinyas Richtung.

„Nicht nötig Die. Shin ist“, Kyo schaute auf die Uhr, „...in 20 Minuten mit Toshiya verabredet. Die beiden wollten sich hier treffen.“

Die blinzelte verwundert.

„Na dann... Ich muss dann auch schon los, bin noch mit 'nen paar Freunden verabredet. Also dann!“ Die klopfte Kyo noch einmal freundschaftlich auf die Schulter und ging dann.

„Komm rein, Shin-chan.“

Kyo führte den 14-jährigen ins Wohnzimmer, wollte sich mit ihm aufs Sofa setzen, aber Shinya stand schnell, mit einem schmerzerfüllten Keuchen, wieder auf.

„Ich bleib lieber stehen“, sagte Shinya leise.

Erst jetzt, wo Kyo genug Ruhe und Zeit hatte Shin zu betrachten, fiel ihm, ganz zu seinem Missfallen, etwas Blut am unteren Rockrand von Shin auf.

„Was ist passiert, Shin-chan?“

Shin atmete einmal tief durch, bevor er leise antwortete.

„Ist doch klar... Ich wurde-“ Noch bevor er ausreden konnte, unterbrach Kyo ihn aufgebracht.

„WER?“

Shinya schüttelte nur seinen Kopf.

Kyo sprang auf und packte Shinya mit sanfter Gewalt an den Schultern.

„Welches Schwein hat dir das angetan?“ Kyo schien einem Wutanfall nur noch wenige Sekunden entfernt zu sein.

Shinya schüttelte wieder nur seinen Kopf.

Kyo packte etwas kräftiger zu und schrie den zierlichen Jungen fast an:

„Sag's mir verdammt noch mal!“

In diesem Moment wurde es Shinya zu viel. Er brach weinend zusammen.

Kyo reagierte schnell und hielt ihn fest, sank dann ganz langsam zu Boden, mit dem Häufchen Elend in seinen Armen.

„Shin...“

„Es tut so weh, Kyo... Mach das es aufhört...“

Shinyas Hände verkrampten sich in Kyo's Hemd und sein Kopf hatte er an die Schulter des Älteren gelehnt.

„Shin...“

„Lass mich nicht allein...Kyo...bitte...“

Der 14-jährige schaute hilfeschend und verletzt aus seinen verweinten Augen, in Kyo's.

Zärtlich umarmte er Shinya und flüsterte ihm beruhigende Dinge ins Ohr.

Als er merkte, dass sich der Jüngere wieder etwas gefangen hatte, meinte Kyo leise: „Ich versorge jetzt erstmal deine Wunden, okay, mein Schatz?“

Shinya schaute verlegen zur Seite und nickte dann leicht zögernd.

Kyo stand auf und zog den Jungen vorsichtig auf die Beine. Besorgt schaute er ihn an.

„Geht's?“

Shinya nickte leicht.

„Geh ins Schlafzimmer. Ich werde den Verbandskasten holen.“

Wieder ein Nicken.

Als Kyo, mit dem Verbandskasten, ins Schlafzimmer kam, stand Shin vor dem Bett.

„Warum setzt du dich nicht?“

„Geht nicht...es tut weh...“

„Was tut weh und wo?“ Besorgt musterte Kyo den 14-jährigen.

Wieder sagte Shin nichts, doch als er merkte, dass Kyo erneut fragen wollte, hob Shinya langsam seinen Rock hoch.

Je höher der Rock gehoben wurde, desto deutlicher wurde Kyo was Shinya meinte... - denn je höher Shin ihn hob, umso mehr Blut war zu sehen, welches an den dünnen Beinen angetrocknet war.

Kyo's Wut wuchs mit jedem weiteren Zentimeter.

„Okay!“, meinte er dann plötzlich, legte den Verbandskasten auf das Bett.

Seine Augen sprühten Funken vor Wut und in ihm stieg das Bedürfnis Shins Peiniger so zu verprügeln, dass dessen eigene Mutter ihn nicht mehr erkennen würde.

„Wir waschen das erst einmal ab, ne?“

Shinya nickte nur stumm.

Kyo zog ihn hinter sich ins Bad, stellte ihn unter die Dusche, samt Sachen. Er wusste dass es Shin peinlich war und so war er erst einmal bedeckt, bevor Kyo weiter sah.

Sanft strichen die Hände des 20-jährigen über Shinyas Beine, reinigen sie von dem ganzen getrockneten Blut.

Doch je höher Kyo's Hände kamen umso unruhiger wurde Shinya.

„Ich bin ja gleich fertig, Shin...“

Als er mit seinen Händen Shinyas Po erreichte und diesen sanft säuberte, zuckte der Jüngere oft zusammen.

„So“, meinte Kyo leise, „ich bin fertig...“

Schnell griff der Dunkelbraunhaarige ein Handtuch und trocknete Shin ab.

„Deine nassen Sachen müssen ausgezogen werden... Ich hole dir neue. Wenn du nicht willst, dass ich dir beim Ausziehen helfe, gehe ich so lange aus dem Bad, bis du dich umgezogen hast.“

Shinya nickte.

Kyo wollte gerade das Badezimmer verlassen, als er eine zarte Hand an seiner spürte. Er drehte sich zu Shinya um und schaute ihn fragend an.

„Bleib, bitte...“, flüsterte Shin, mit leicht gesenktem Kopf.

Der 20-jährige zog ihn in eine leichte Umarmung, bevor er begann den zierlichen Jungen zu entkleiden.

Das langärmlige Shirt wurde unachtsam zu Boden geworfen. Zum Vorschein kamen zwei Verbände, welche sich an den Armen von Shin befanden, dann drei große Pflaster. Zwei hinten auf dem Rücken und das Dritte vorne auf dem Bauch des Jüngeren.

Das Pflaster auf seinem Bauch war bereits halb mit Blut getränkt. Die Wunde musste wohl, durch die Schläge, wieder aufgebrochen sein.

„Die werde ich auch gleich wechseln, okay?“

Gute 20 Minuten dauerte es, bis Kyo alle Verbände und Pflaster gewechselt hatte. Dann reichte er Shin ein langes T-shirt und eine Boxershorts von sich.

„Am Besten du legst dich jetzt etwas hin...komm!“

Er faste Shinya an die Hand und ging mit ihm ins Schlafzimmer.

Kyo setzte sich zu erst aufs Bett.

Shin setzte sich neben ihn, doch ein kleiner Schrei entkam den vollen Lippen des Jungen, als ein stechender Schmerz seinen Unterleib durchzog.

„Leg dich am Besten auf die Seite....“

Shinya so leiden zu sehen, zerbrach Kyo das Herz.

Der 14-jährige nickte stumm und legte sich dann langsam hin.

Kyo streichelte ihm sanft über das Gesicht, durch die Haare.

„Soll ich bei dir zuhause anrufen?“

Shinya schüttelte leicht den Kopf.

„Meine Mom ist eh nicht da... Sie kommt erst in zwei Wochen wieder...“, meinte Shinya leise.

Kyo schaute ihm verträumt in die Augen, während er ihn fast kontinuierlich streichelte.

Shin genoss die liebkosenden Berührungen des Älteren und schloss die Augen.

Als die Zärtlichkeiten auf einmal aufhörten schlug er seine Augen wieder auf und schaute Kyo fragend an. Der 20-jährige musste daraufhin lächeln.

„Ne kleine Schmusekatze, ne?“

Shinya wurde etwas rot und schaute verlegen zur Seite.

Daraufhin musste Kyo noch mehr grinsen.

„Du bist so süß, Shin-chan...“

Verlegen lächelte Shinya.

„Ich werd Die gleich mal anrufen... Und ich sag dir, wenn wir diese Typen erwischen, die dir das angetan haben, dann...“

Plötzlich lachte Shinya trocken auf.

„Ja... Die wird dir sicher weiterhelfen...“

„Hä?wie meinst du das? Er ist mein bester Freund!“

Shinyas plötzliches Verhalten und die Reaktion auf Die, als Shin vorhin zu Kyo kam und dem Rotschopf begegnete, ließen Kyo sehr misstrauisch werden.

„Ist irgendetwas passiert, worüber ich aufgeklärt werden müsste?“. Shins Gesichtsausdruck wurde noch trauriger...noch verletzt.

„Du kannst dir...doch denken...was man mit mir...gemacht hat...“, brachte Shinya, mit gebrochener Stimme, hervor.

„Das kann ich nur allzu gut und das zerreißt mir noch mein Herz!“, sagte Kyo, wobei bei den letzten Worten Hass mitschwang.

„Und was hat Die jetzt damit...“ Kyo schwieg einen Moment lang. „Du...Ich meine...Du willst doch nicht etwa...“ Kyo schaute Shinya wie gerädert an. „Die und seine Clique haben dich oft fertig gemacht...aber wenn das jetzt ein Versuch ist, mich und meinen besten Freund auseinander zu bringen, dann...“

Prüfend sah er Shinya in die Augen.

„Wenn du wirklich SO von mir denkst“, flüsterte Shinya, „...bin ich froh mich dir nicht hingegeben zu haben... Wer weiß - vielleicht hattest du ja auch, mit eurer Clique, ne Wette laufen? ‚Wer schafft es als Erster, die kleine Tucke Terachi zu ficken?!‘“ Zum

Ende des Satzes hatte Shin angefangen zu schreien.

Schlagartig saß Shinya im Bett, ohne auf die verdammt Schmerzen in seinem Unterleib zu achten und hielt sich die Hände vor sein Gesicht.

Dann begann er leise zu wimmern, aus Schmerz und Angst. Er hatte Angst davor, dass Kyo's Gesten und Worte nur ein Spiel waren. Ein fieses Spiel, mit seinen Gefühlen.

Kyo wollte ihn in die Arme schließen, doch Shinya rückte von ihm weg.

„Shin... Weine bitte nicht... Es tut mir Leid, Shin-chan!" Der 20-jährige wollte ihn wieder zu sich ziehen, dieses Mal schlug Shinya seine Hände weg.

Dann starrte er, mit rotunterlaufenen Augen, in Kyo's Gesicht.

„W-warum hab ich...mich in dich...verliebt?“, flüsterte Shin wimmernd.

Unter Schmerzen rappelte er sich auf, als er vor dem Bett stand sah er Kyo noch einmal an.

„Ich bin wirklich ein Idiot!"

Kaum hatte Shin das Schlafzimmer verlassen und war auf dem Weg zur Wohnungstür, rief ihm Kyo hinterher:

„Shin-chan! Warte! Du kannst doch nicht so raus! Bitte warte! Es tut mir leid!"

Doch schon hörte er wie die Tür leise ins Schloss fiel.

Shin war gegangen... Sein Shin wurde, Kyo schluckte, sein Shin wurde vergewaltigt und er hatte ihn der Lügerei bezichtigt...

Er sprang auf und rannte ihm hinterher. Noch einmal würde er ihn heute nicht gehen lassen. Am Liebsten würde er ihn nie wieder gehen lassen...nie wieder...

Im Treppenhaus sah er Shin zwei Stockwerke tiefer, dem Ausgang nahe.

„Shinya! Bleib stehen!"

Doch der Angesprochene ging weiter, sogar noch schneller.

Kyo nahm beide Beine in die Hand und rannte so schnell er konnte und es ihm möglich war, dem Hellbraunhaarigen hinterher.

„Shinya? Komm schon!"

„Lass mich in Ruhe! Lasst mich doch endlich einmal in Ruhe!", kam es, mit zittriger Stimme, von dem anderen.

„Shin...bitte. Es tut mir leid!"

Langsam kam Shinya auf Kyo zu. Dicht vor ihm blieb er stehen.

Kyo wollte ihn an der Wange berühren, doch Shin wich zurück.

„Fass mich nicht an...“, flüsterte Shinya und fügte noch leise hinzu: „Wenn du es nicht ehrlich meinst....“

Der Dunkelbraunhaarige trat auf ihn zu, zog Shins Gesicht zu seinem.

„Und wie ehrlich ich es mit dir meine, Shin-chan!" Und damit versiegelte er Shinyas Lippen mit seinen.

Mit zitternden Händen klammerte Shin sich an den Älteren. Auch seine Beine zitterten.

Kyo löste den sanften Kuss und hob Shin hoch, was diesem ein erschrockenes Quicken entlockte.

Vorsichtig trug er den 14-Jährigen zurück, in seine Wohnung.

~

„Hey Totchi!" Die stand, vollkommen betrunken, vor dem Grundstück der Haras und brüllte dass Totchi rauskommen sollte.

Toshiyas Eltern waren nicht mehr da, dass waren sie Freitagabend bzw. -nacht nie.

Der 16-Jährige stand an seinem Fenster, beobachtete Die die ganze Zeit über.

So sturzbetrunken, wie er es gerade war, hatte Totchi ihn noch nie gesehen.

Vielleicht sollte er doch hinausgehen, aber was würde der Ältere dann machen? Ihn

wieder missbrauchen?

Sein Po tat noch immer etwas weh, sein Herz triefte aber nur so vor Schmerzen.

Toshiya ging in den Flur, in Richtung Haustür, vor welcher er dann stehen blieb.

In dem verzierten Glas konnte er die Schnitte in seinem Gesicht deutlich erkennen.

Immer noch klebte Blut an seinen Wangen, an seinem Hals.

Tbc...

@alle bisher Kommiss geschrieben haben: DAAAANKÄÄÄ! Die Kommiss sind voll geil und so liiiiieb *blush* ^///^

Kapitel 5: ...stark sein...

Kapitel 5: ...stark sein...

(Anm.: Kyo hat jetzt blonde Haare)

Totchi atmete tief durch...dann öffnete er vorsichtig die Haustür.
Allerdings nur ein ganz kleines Stück, nur so viel dass er Die sehen konnte.
Der Rothaarige saß auf dem Fußgängerweg vor dem Grundstück der Haras, mit dem Rücken zu Totchi.
Toshiya beobachtete den Älteren, wie er dort auf dem Boden saß und leicht hin und her schwankte.
Es verging eine halbe Ewigkeit, so schien es dem 16-jährigen, als sich Die aufrappelte.
„Toshiya... Willst du da stehen bleiben?“
Der Jüngere zuckte zusammen, als Die sich umdrehte und ihn ansah.
Leise trat Toshiya nach draußen, lehnte die Tür nur an und ging zum Eingangstor.
„Komm her, Totchi-chan“, flüsterte Die.
Der 16-jährige überlegte kurz....langsam öffnete er das Gartentor, ging näher zu Die und hockte sich neben diesen.
„Totchi...“, flüsterte Daisuke sanft und sah auf den hockenden Toshiya hinunter.
„Willst du mit reinkommen? Ist besser als draußen ne...“
„Du bittest MICH ins Haus?“
„Schon irgendwie dumm, aber du bist zu und es ist kurz vor Mitternacht...“, flüsterte Toshiya und schaute auf die Bordsteinkante.
„Totchi... Ich sollte nicht... Es ist falsch, dass ich hier bin...“
Der 16-jährige hob leicht den Kopf.
„Wenn es falsch ist, warum bist du dann hier? So falsch scheint es dann doch nicht zu sein...“
„Toto...“ Die wollte sich hinunter beugen, doch in seinem Zustand hatte er etwas Probleme dabei das Gleichgewicht zu halten und kippte nach vorne weg.
„Da~ai!“, quiekte Toshiya überrascht auf, als auch schon Die auf ihn fiel.
Schweigend lagen beide auf dem Fußgängerweg.
Der 16-jährige atmete schwer und musste sich erstmal von dem Schock erholen.
Daisuke lag unbewegt auf Toshiya, atmete genießend dessen wohligen Duft ein.
„Daidai...nicht hier...“, hauchte Totchi, als er Dies Hände auf seinen Beinen spürte.
„Es tut so weh...ohne dich...“
Toshiya schlang die Arme um Die und drückte ihn an sich. Tränen stiegen in ihm auf, doch wollte er sie nicht kampflos zeigen.
„Warum tust du mir dann...so weh...?“, fragte er mit erstickter Stimme.
Die hob seinen Kopf ein Stück und wollte Totchi gerade küssen, als dieser ihn wegdrückte.
~
„Du solltest erstmal deinen Rausch ausschlafen.“ Toshiya deutete auf das Gästezimmer. „Morgen können wir ja reden...“
„Ich will nicht reden! Ich will dich!“ Daisuke wurde immer lauter und packte Toshiya letzten Endes grob am Arm.
„Dai! Au! Lass los!“

Doch Die schüttelte den Kopf, riss die Gästezimmertür auf und zog Totchi ins Zimmer. Er schubste den Schwarzhaarigen grob auf's Bett.
„NEIN!“
Blitzschnell kniete Die über Totchi.
„Pscht! Ich war heute so grob gewesen... Diesmal bin ich ganz zärtlich!“
„Bitte nicht schon wieder! Daisuke, hör auf!!!“
Und zu Totchis Erstaunen und vor allem zu dessen Erleichterung, ließ Die von ihm ab, seufzte kurz und legte sich dann neben Toto.
Der Rothaarige zog Toshiya eng an sich.
„Es tut mir leid, mein Toto...“
Der Jüngere schwieg.
Beide sagten nichts mehr...nach einer fast endlosen Zeit des Schweigens schlief Dai ein, hielt Totchi aber immer noch fest an sich gedrückt.
Langsam und vorsichtig löste sich Toshiya aus der Umarmung, was ihm nicht gerade leicht fiel, da Die ihn nicht hergeben wollte.
Toshiya schaute auf die Uhr. Es war bereits 2 Uhr morgens.
Er deckte Die noch zu und ging dann aus dem Gästezimmer.
/Ob Mom und Dad schon zurück sind?/
Er ging zum Eingangsbereich und schaute bei der Garderobe nach.
Die Jacken seiner Eltern waren nicht da.
/Toll... Mal wieder ein Wochenendtrip von dem ich nichts wusste.../
Totchi ging betrübt hoch in sein Zimmer, ließ die Tür aber vorsichtshalber offen, wegen Die.
Daran sich noch umzuziehen dachte er erst gar nicht und so legte er sich sofort ins Bett.
Die Blutflecken auf seinem Kopfkissen waren bereits getrocknet, sie fühlten sich rau und hart an.
Toshiya strich völlig in Gedanken verloren über die Schnitte, zuckte zusammen als ihm Schmerz durchfuhr.
Er fühlte sich furchtbar...furchtbar leer.
~
Seufzend schaltete Shinya den Fernseher aus. Kyo war inzwischen auf dem Sofa eingeschlafen.
„Na toll! Dabei wolltest du den Film doch unbedingt gucken“, nuschelte Shin.
Müde trabte er ins Bad, wusch sich und putzte seine Zähne.
Als er fertig war schaute er in den Spiegel.
Shinya war noch blasser als sonst, nur seine Wangen hoben sich im starken Kontrast ab.
Auf der einen zeichneten sich bereits die Farben eines blauen Flecks ab. Die andere war leicht aufgekratzt.
Shin strich über die Kratzer, sofort hatte er wieder die Szenen im Kopf. Die Szenen die er so sehr hasste, welche ihm das Herz zerdrückten.
Er spürte noch immer die kalte, raue Mauer, die Hände und den unendlichen Schmerz in seinem Körper, in seiner Seele.
Ein Klopfen ließ ihn aus seinen Gedanken aufschrecken.
„Anou... Du musst nicht anklopfen Kyo...“
Ein total verpennt aussehender Kyo kam ins Bad, gab Shin einen Kuss auf die Wange und begann dann sich ebenfalls die Zähne zu putzen.
Bei dem Anblick des kleinen Blondens musste Shin unweigerlich grinsen.

Kyo war niedlich! Vor allem wenn er so verschlafen aussah und Mühe hatte seine Augen offen zu halten. [1]

„Sag jetzt ja nicht was du denkst!“, knurrte Kyo und versuchte Shin anzuschauen. Der 14-jährige lächelte leicht und strich sich dabei ein paar hellbraune Haarsträhnen aus dem Gesicht.

Jetzt musste Kyo auch lächeln, wenn auch recht müde.

/Hübsch, süß und unschuldig...mein kleiner Shin-chan.../

Bei dem Wort unschuldig verkrampfte sich sein Herz automatisch. Es schnürte ihm die Luft zum Atmen ab.

„Na los, Shin, lass uns schlafen gehen!“ Er griff nach Shinyas Hand.

~

In einem, ihm viel zu großen, Pyjama schlurfte Totchi am Morgen in die Küche.

Leicht knurrend öffnete er den Kühlschrank und nahm sich etwas Obstsalat heraus.

~

„Guten Morgen!“, nuschelte Kyo und gab Shin einen Kuss auf die Stirn.

Der Jüngere blinzelte verschlafen, mit den Augen und kuschelte sich dann noch enger an Kyo, da ihm ein kalter Schauer über den Rücken lief.

„Alles okay, Liebling?“

„...hai“, flüsterte der 14-jährige.

„Bist du sicher? Dein Körper ist ja schon fast eisig!“

Kyo strich über Shins Arme, spürte nur wenig Wärme.

„Mir ist aber gar nicht kalt...eher heiß...“

~

Toshiya räumte die Überreste seines Salates weg.

Hunger hatte er nicht viel gehabt.

Ein leises Geräusch ließ ihn aufschrecken.

„Die!“

„Sorry“, murmelte der Rothaarige und tapste zum Tisch.

„Wenn du was essen möchtest, bedien dich! ...Ich geh mal schnell das Bett im Gästezimmer machen.“ Und schon war Toshiya aus der Küche verschwunden.

~

Zwei Tage sind seitdem vergangen...

Die und Totchi haben nicht mehr miteinander geredet und sich auch nicht wieder getroffen, in diesen zwei Tagen.

Shinya wohnte vorübergehend, bis seine Mutter wieder da ist, bei Kyo. Der kleine Blonde kümmerte sich hingebungsvoll um seinen Liebsten, denn dieser lag mit einer, doch recht starken, Erkältung im Bett.

Es war Montag Vormittag, als Toshiya vor Kyo's Wohnungstür stand und rätselte, ob er klingeln sollte.

Er stand schon eine ganze Weile dort, bis sich plötzlich die Tür öffnete.

„Wie lange willst du da noch stehen bleiben, Totchi-chan?“, fragte der 20-jährige, mit hochgezogenen Augenbrauen.

Toshiya schaute ihn perplex an. Jetzt hatte er ihn völlig aus der Bahn geworfen.

„Jetzt komm schon rein, du kleiner Baka“, meinte Kyo lächelnd und zog Toshiya in seine Wohnung.

Der 16-jährige zog seine Schuhe aus und folgte dann Kyo ins Wohnzimmer.

Dort angekommen erblickte er Shinya, welcher auf dem Sofa lag, in eine warme Decke eingepackt war und schlief.

„Also habt ihr es doch noch auf die Reihe bekommen...“, nuschelte Totchi leise.

„Hai!“, strahlte Kyo freudig.

„Anou... Warum bist du eigentlich hier, Totchi? Müsstest du nicht in der Schule sein?“

„Du doch auch!“

„Ja, aber ich kümmere mich um mein krankes Hühnchen“, antwortete der Blonde grinsend.

„...Ich...ich wollte nur nicht so alleine sein, deshalb bin ich hier, aber wenn ich stö-“

„Quatsch! Natürlich kannst du hier bleiben! Hab ich wenigstens Jemanden zum Labern, während mein Süßer schläft!“

„Ich schlafe nicht... Wie soll ich auch schlafen, wenn mir laufend jemand über's Gesicht streichelt oder einen eiskalten Köhlakku auf meinen Körper legt...“, nuschelte Shin, mit einem leicht schmallenden Unterton.

„Und außerdem will ich nicht, dass du wegen mir deine Prüfungen in den Sand setzt!“, sagte der 14-jährige strafend.

„Und außerdem will ICH nicht, dass du hier alleine bist! Wer weiß was passieren könnte!“, mahnte Kyo Shin, mit einem strafenden Blick.

„Ihr seid ja schon fast wie ein Ehepaar!“

Shin knurrte leicht, wandte sich dann aber an Toshiya.

„Würdest du denn hier bleiben? Dann könnte Kyo zur Schule...“

„Aber liebend gern doch!“

„Willst du mich also unbedingt loswerden...“

„Klar!“, gab Shinya betont lässig zur Antwort, was Toshiya ein Kichern entlockte und Kyo schmallen ließ.

Nun begann Shin ebenfalls zu kichern, zog seinen Freund ein Stück zu sich und küsste ihn zärtlich.

„Und nun hau schon ab!“

„Zu Befehl!“

Kyo suchte seine sieben Sachen zusammen und verabschiedete sich, bei Shin mit einem sanften Kuss und bei Totchi, welcher ihn zur Tür begleitet hatte, mit einer freundschaftlichen Umarmung.

„Pass ja gut auf ihn auf!“

„Keine Sorge!“ Toshiya lächelte leicht.

„Ich komm dann aber erst später am Nachmittag zurück... Fahrschule und Nebenjob“, meinte Kyo mit einem leicht verzerrtem Gesicht.

„Macht nichts!“

Kyo ging dann. Die Tür ging schloss sich leise und Toshiya ging zurück ins Wohnzimmer.

„So Shin... Was machen wir zwei Hübschen jetzt?“

„Hunger!“

„Dann mach dir was! Ich bin nur hier, um auf dich aufzupassen!“

„Aber ich verhungere gleich“, meinte Shin und hielt sich demonstrativ den Bauch.

„Mou-- Naaa gut!“

„Juhuu!“

„Was darf ich bringen?“

„Weiß nicht...“ Shin setzte sich vorsichtig auf.

Der Schmerz an und in seinem Po hatte zwar nachgelassen, war aber immer noch sehr intensiv, besonders wenn er sich falsch bewegte.

„Okay, dann bring ich dir irgendwas!“ Toshiya ging lächelnd in die Küche und suchte einige Sachen zusammen.

Während er etwas Gemüse schnitt, hörte er plötzlich einen dumpfen Aufprall. Völlig erschrocken hatte er nicht bemerkt, wie er sich in die Hand geschnitten hatte, welche nun langsam anfang zu bluten.

Der Schwarzhaarige stürzte ins Wohnzimmer und erblickte Shinya zitternd am Boden liegend. Sein Körper war vor Schmerz gekrümmt.

„SHINYA!“

Toshiya kniete sich neben den 14-jährigen, fasste ihn an den Schultern und drehte ihn so auf den Rücken. Shin keuchte vor Schmerz.

„Shinya! Was ist los?“

„To...to...“

Plötzlich sprang Shinya auf und rannte so schnell er konnte ins Bad, wo er sich sofort über die Toilette beugte und erbrach.

Toshiya war ihm gefolgt, kniete jetzt neben ihn und hielt ihm ein paar lästige Haarsträhnen aus dem Gesicht.

~

Relativ ziellos schlenderte Die durch die Stadt.

Er hatte heute absolut keinen Bock auf Schule, seine Gedanken drehten sich im Moment nur um Toshiya...seinen Ex.

Er hatte schon damals gewusst, dass er so ein sanftes und liebes Wesen wie Toto nicht verdient hatte und, dass er seinen Totchi sicherlich irgendwann verletzen würde...

Ja... „seinen Totchi“! Auch wenn es dem 16-jährigen durch Die schlecht ging, der Rothaarige verging vor Verlangen nach ihm.

Plötzlich stieß er gegen eine Person.

Die schreckte, aus seinen Gedanken gerissen, unweigerlich hoch und schaute seinem Gegenüber ins Gesicht.

„Sorry... Ich war in Gedanken gewesen..“, nuschelte Die und wollte weitergehen.

Doch er wurde am Arm gepackt und zurückgezogen.

„Warte doch mal! Du bist Daisuke, oder?“

Der Rothaarige schaute verwirrt und erstaunt in das Gesicht des Mannes.

„Äh...Ja. Woher kenne sie meinen Namen?“

Der braunhaarige Mann lächelte leicht.

„Von Toshimasa.“

„Oh...“ Die senkte seinen Kopf.

„Dürfte ich mit dir reden?“

Der Rothaarige antwortete nicht auf die Frage, sondern blickte auf einen fiktiven Punkt, welcher sich im Boden zu befinden schien.

„Komm mit Daisuke.“

Zuerst regte sich der 19-jährige nicht, doch dann blickte er hoch, in die Augen des Braunhaarigen.

„Wie heißen sie?“

„Ich bin Yoshiki Hayashi...Pfarrer.“

~

Als Kyo am Nachmittag nach hause kam, fand er die beiden schlafend im Bett.

Shinya hatte sich in Totchis Umarmung gekuschelt, beide trugen noch ihre Sachen...

Der Anblick war einfach zu niedlich...doch...etwas störte das Bild.

Beim Schlafen hatte sich Toshiya anscheinend etwas von seinem Make-up am Kopfkissen abgewischt - Kyo konnte die langen Schnitte in dem Gesicht des Schülers nun genau erkennen.

Der kleine 20-jährige ging zum Bett und setzte sich neben den Schwarzhaarigen.

Kyo besah sich die Schnitte genauer.

Sie waren nicht tief, aber dennoch....

/Was machst du nur Totchi? Dein hübsches Gesicht.../

Kyo fuhr mit seinen Fingern über die Wange des Schlafenden, gerade so dass sie die weiche, zerschnittene Haut berührten.

Der Schwarzhhaarige runzelte im Schlaf die Stirn und schloss die Augen noch fester.

Kyo stand auf und ging aus dem Schlafzimmer.

Er wollte die beiden jetzt erstmal in Ruhe schlafen lassen, denn das hatten sie sicher nötig, nach dem Stress der letzten Tage.

Im Wohnzimmer ließ sich Kyo aufs Sofa fallen, griff nach eine angefangenen Tüte Chips und aß diese, während er irgendeine dumme Fernsehsendung schaute.

Auf die Sendung konzentrierte er sich aber kaum...

In der Schule hatte er heute mal nur einen aus seiner Clique getroffen. Und dieser hatte andauernd Anspielungen auf Shinya gemacht...

flashback

„Hey Kyo-kun!“

Der Angesprochene drehte sich um und erblickte einen Typen aus der Clique.

„Was ist?“ Kyo wirkte leicht gereizt.

„Hast du schon unsere kleine Schwuchtel gesehen?“

Der Blonde schaute seinen Gegenüber finster an.

„Nein, warum?“

Ein ekliges Grinsen legte sich auf die Lippen des Größeren.

„Der Kleine hat wieder 'ne Abreibung verdient, obwohl ihm sie letzte sicherlich immer noch zu schaffen macht!“

Kyo's Blick verfinsterte sich um ein Weiteres.

„Warum?“, fragte er wieder monoton.

„Wenn wir ihn hart drannehmen, spurt er schön! Ich muss dann auch wieder in meine Klasse. Man sieht sich später!“ Und damit verschwand er wieder.

In Kyo kochte Wut. Noch ein Wort mehr und der Kerl hätte im Krankenhaus gelegen.

flashbackend

Kyo überlegte, wer alles in Frage kommen würde.

Shin hatte ihm nicht sehr viel erzählt, von seiner Vergewaltigung, dazu war er noch nicht in der Lage.

Seufzend schaltete Kyo wieder den Fernseher aus und ging ins Schlafzimmer.

Dort legte er sich ebenfalls zu Shin ins Bett, sodass der 14-jährige nun zwischen Totchi und Kyo lag, wobei er dem kleinen Blondem mit dem Rücken zugewandt lag.

Sein Gesicht vergrub der 20-jährige in Shins Haaren und atmete den wohligen Duft ein.

Der 14-jährige seufzte zufrieden.

~

Die saß, Yoshiki gegenüber, in einem kleinen Café.

Beide tranken Kaffee und schwiegen sich an.

Yoshiki hatte immer wieder versucht Die in ein Gespräch zu verwickeln. Aber als er endlich darauf einging, ging es nach kurzer Zeit wieder schief. Das lag sicherlich nur an einen Namen... Toshiya.

~

Der zierliche 14-jährige schlief unruhig, denn in seinen Träumen durchlitt er Höllenqualen- er träumte von seiner Vergewaltigung....nur dass sie in seinen Träumen nicht enden wollte...

Als der Junge anfang stark zu zittern schreckte Kyo aus seinem Schlaf auf.

„Ganz ruhig Shin, ich bin doch bei dir“, flüsterte Kyo ihm beruhigend zu und schmiegte sich enger an seinen Freund.

Das Zittern des Jungen verebbte nicht, sondern wurde sogar noch stärker.

Kyo schlang seine Arme fest um Shinya, redete ihm beruhigende Worte ins Ohr.

Aber es brachte nichts. Der 14-jährige schien in seinem Traum gefangen, war zu schwach um ihm zu entkommen und aufzuwachen.

Toshiya wachte langsam auf, blinzelte verwirrt.

„Was ist denn los?“, fragte er verschlafen und schaute Kyo an, welcher damit beschäftigt war Shinya ruhig zu halten und ihn zu beruhigen.

„Er hat wohl einen Albtraum.“

Nun begann Kyo seinen Freund leicht zu schütteln, bis Shin plötzlich seinen Augen aufschlug und laut schrie:

„Hör auf...Die hör bitte auf!!!“

„Die?“, flüsterte Totchi fragend und sah erst Shin, dass Kyo stirnrunzelnd an.

Shin brauchte eine Weile um zu realisieren, dass er nicht in der Gasse war, sondern sicher im Bett von Kyo lag.

Jetzt erst realisierte er auch, dass ihm Tränen in Strömen über die Wangen liefen.

Sein Körper zitterte noch immer und sein Atem ging rasch.

Der 20-jährige zog den verstörten Jungen in seine Arme und wiegte ihn sanft hin und her.

„Alles ist gut Shin... Es war nur ein Albtraum....“

Shinya drückte sich zitternd an den Älteren.

„Nein“, hauchte Shin, mit zittriger Stimme.

Toshiya hatte sich aufgesetzt und die ganze Szene beobachtete.

„Was-“ Fragend sah er zu Kyo doch dieser ließ seinen Kopf etwas sinken.

„Ich weiß es nicht Toshiya... Ich weiß es wirklich nicht...“

„Shin! Was ist mit Daisuke? Was hat er gemacht? Hat er irgendwas damit zu tun, dass es dir so schlecht geht? Sag schon!“

Wie wild schüttelte Shin seinen Kopf und drehte sich zu Kyo um, klammerte sich hilfesuchend an diesen.

Kyo umarmte ihn fest. Dann sah er in Totchis Gesicht, gab ihm zu verstehen bitte nicht mehr weiter nachzufragen.

~

Totchi saß im Wohnzimmer und hing seinen Gedanken nach.

Was hatte Die mit der ganzen Sache zu tun? Er versuchte schlau aus der ganzen Sache zu werden, konnte aber einfach keine Antwort finden.

Toshiya schrak aus seinen Gedanken hoch, als sich Kyo neben ihn setzte.

„Wie geht es ihm?“

„Er schläft jetzt...“ Kyo lehnte sich schwer seufzend zurück.

„Was ist mit Shin-chan passiert?“

„Willst du das wirklich wissen? Ich meine, gesagt hat er es mir auch nicht...und ich will ja-“

„Was ist passiert?“ Toto sah den Kleineren eindringlich an.

„Ich glaube es wäre besser, wenn Shin von sich aus mit dir darüber reden will...“

„Reden über was? Bitte sag mir was los ist!“

„Tut mir leid, Totchi...“

„Kyo-“

„Nein!“

Kyo schaute Toshiya strafend an, wurde aber augenblicklich sanfter, als er in den Augen des hübschen Jungen Verzweiflung sah.

„Totchi... Ich kann einfach nicht...“

Der 16-jährige schaute auf seine Füße.

Wieder rückten die Schnitte in Toshiyas Gesicht in Kyo's Blickfeld.

„Totchi, was hast du nur mit deinem Gesicht gemacht?“

Der Angesprochene schaute erschrocken hoch. Kyo war aber bereits zu ihm gerutscht und nahm nun die Schnitte in Augenschein. Totchi versuchte von ihm wegzurücken, doch er wurde festgehalten.

„Was ist los, Toshiya? War wieder etwas zwischen dir und Die?“

Der Jüngere versuchte sich immer noch krampfhaft zu befreien, wurde aber sogar davon durch Kyo gehindert.

„Toshimasa! Schmerz bekämpft man nicht mit Schmerz!“ Kyo's Stimme hatte sich gehoben und er schaute den Jüngeren fest in die Augen, nachdem er dessen Kopf zu sich gedreht hatte.

Toshiya hörte auf sich zu wehren, schaute mit gebrochener Seele zurück. Eine Träne rann über seine Wange, dann noch eine.

„E-Es ist...endgültig aus...“

Tbc...

[1]: "Und jetzt alle mal: Och wie niiiieeedlich!!"

~

Gott!- Die Kommentare haben mich so gefreut ...

@Shishi-chan: SORRY noch mal...aber in letzter Zeit bin ich nur noch so (wie gestern) drauf...

@nika: Wah! Ich freu mich schon auf unser nächstes Telefonat *schon anfang süchtig zu werden*...und ich find die Vorstellung einer Forums-WG in Berlin immer noch genial!

* _____ *

Kapitel 6: Halt mich

Kapitel 6: Halt mich

Es war Dienstagmorgen, als die ersten Sonnenstrahlen den 14-jährigen weckten. Verschlafen blinzelte er etwas. Er war noch viel zu müde, um jetzt aufzustehen und so beschloss er sich noch etwas an Kyo zu kuscheln, doch verwundert musste er feststellen, dass der Platz neben ihm leer war. Mühsam schlug er nun doch die Augen auf, blickte die leere Betthälfte an und entdeckte einen kleinen Zettel.

/Guten Morgen mein süßes Schnuffelchen...

Da du gestern meinstest ich soll zur Schule gehen, hab ich mich dazu durchgekämpft, heute mal ohne dein Drängen hinzugehen.

Ich bin so gegen 18 Uhr wieder zuhause.

Falls was Dringendes ist - du hast ja meine Handynummer...

Falls dir nichts von dem, was im Kühlschrank steht, gefällt, ruf am besten irgendeinen Pizzaservice oder so an, Geld dafür hab ich dir im Wohnzimmer hingelegt...

Ach ja...im Wohnzimmer liegt noch 'ne Kleinigkeit für mein Shini-baby ^ ^

~

Mou! Ich will nicht zur Schule! >.< Aber ich sollte mal langsam los, wenn ich nicht zu spät kommen will...

~

Tausend Küsse...love ya /

Schmunzelnd rollte sich Shinya wieder in die wärmende Decke ein.

Er döste noch eine ganze Weile im Bett, als er dann doch beschloss endlich aufzustehen.

Schließlich war es bereits 12 Uhr durch.

Er schlug die Decke zurück und stand auf.

Verschlafen strich er sich ein paar Strähnen aus dem Gesicht und rieb sich dann den Schlaf aus den Augen.

Shinya tapste in Richtung Wohnzimmer und blieb prompt stehen, als er auf den Tisch und das Sofa sah.

Eine leichte Röte legte sich auf seine Wangen und ein feines Lächeln umspielte seine Lippen.

Etwas zaghaft ging er auf den Strauß Rosen zu und roch an ihnen.

Nun hatte sich ein schüchternes Lächeln auf seine Lippen gelegt, welches jedoch sofort verschwand, als er das weiße, mit schwarzer Spitze verzierte Kleid auf dem Sofa betrachtete.

Ungläubig musste er den Kopf schütteln.

„Baka“, nuschelte er, als er seine Finger über das feine Material streichen ließ, „so viel Geld auszugeben.“

Genau dieses Kleid hatte ihm so sehr gefallen, als er damals mit Totchi shoppen war...

/Ich hab gute Informanten, ne ^ ^/

stand auf einem kleinen Zettel. Shin schüttelte erneut den Kopf... Hat Toshiya also erzählt wie sehr ihm das Kleid gefiel.

Einige Sekunden starrte er das elegantwirkende Kleid an, bevor er über beide Ohren zu grinsen begann und mit dem Kleid im Schlafzimmer verschwand.

~

Das sollte er sein? Fasziniert sah Shin in den großen Spiegel, über Kyo's Bett, während er mit dem neuen Kleid bekleidet im Bett lag.

Er konnte es immer noch nicht fassen - Das was er im Spiegel sah, sah nicht aus wie der ängstliche, schwächliche 14-jährige Junge, der er war...

In diesem Kleid sah er aus wie ein wunderschönes, zartes Mädchen...einfach unglaublich schön...

Er wirkte auch viel selbstbewusster...wie ein bezauberndes Wesen, dem alle zu Füßen liegen...

Shin seufzte.

Nein - das war er nicht...er war immer noch der ängstliche Junge, der sich nicht wehren konnte.

Er setzte sich auf und ließ die Beine über die Bettkante baumeln und dachte nach, über sich...

Wie lange er so in Gedanken versunken da saß, wusste er nicht, als es an der Wohnungstür klopfte.

Shinya schrak aus seinen Gedanken auf und schaute auf die geschlossene Schlafzimmertür.

Kyo konnte es nicht sein, dafür wäre es noch zu hell und außerdem würde er nicht anklopfen, schließlich war es seine Wohnung.

Der 14-jährige lauschte, ob es noch einmal klopfen würde.

Nach einer Weile, in der nichts weiter geschah, ging Shin zur Schlafzimmertür und legte seinen Kopf an sie.

Er lauschte weiter, doch es war nichts weiter zu hören.

Gerade wollte der zierliche Junge die Tür öffnen, als diese, mit viel Schwung, aufgestoßen wurde.

Da sie nach innen aufging wurde Shinya durch diese Wucht zu Boden gerissen.

Ängstlich schaute er nach oben und hätte am liebsten angefangen zu weinen und zu schreien.

„Da ist ja Kyo's Betthäschen!“

Grob wurde er an seinen langen Haaren gepackt und zum Aufstehen gezwungen, was ihm ein klägliches Wimmern entlockte.

„Du kleiner Scheißer! Hast du es erzählt? ... Ich werde nicht zulassen, dass du mich und meinen besten Freund auseinander bringst, klar?“

Verzweifelt versuchte Shin den festen Griff von Die zu lösen...

Daran, dass der Rothaarige einen Wohnungsschlüssel hatte, hatten weder Kyo noch er gedacht.

„...Ich will dich nicht mehr in Kyo's Nähe sehen!... Los komm mit!“

Immer noch an den Haaren, zerrte Die den 14-jährigen ins Wohnzimmer und schubste ihn auf die Couch.

„Gott, schau dir das doch nur mal an! Er hat dir Rosen gekauft! Du machst aus ihm noch genau so ein Weichei, wie du es bist!“

Dann ließ er Shin kurz los, nahm einen Stift und ein Blatt Papier aus einem der Schubfächer, des Wohnzimmerschranks und hielt beides zu Shinya.

„Wir beiden Hübschen werden jetzt einen kleinen Brief für Kyo schreiben ne...“

Shinya nahm die ihm gereichten Sachen, mit zitternden Händen, entgegen.

Die fing an ihm zu diktieren was er zu schreiben hatte.
Das Herz des 14-jährigen krampfte sich bei jedem Wort zusammen und nach und nach lösten sich Tränen aus seinen Augenwinkeln.

~

Kyo öffnete leise die Haustür, er wollte seinen kleinen Engel überraschen.
Shinya würde eh erst in einer Stunde mit ihm rechnen.
Er betrat leise seine Wohnung, zog die Schuhe aus und ging als erstes ins Schlafzimmer.

/Wenn er artig ist, wird er im Bett liegen.../

Kyo predigte Shinya nämlich laufend, dass er bei seiner Erkältung im Bett zu sein hatte und nach einigem Gezeter hatte er sich durchsetzen können.

Als er seinen Shin nicht im Bett vorfand, fing er an zu schmollen und ging ins Wohnzimmer.

Doch auch hier war er nicht.

Unbehagen machte sich in ihm breit, als er ihn dann auch im Bad und der Küche nicht fand.

Seine innere Unruhe wuchs ins Unermessliche.

Kyo ging zurück ins Wohnzimmer und entdeckte ein Blatt Papier, welches neben den Rosen lag.

/...Du hast mich nur benutzt, oder? Doch ich bin nicht so dumm und falle auf deine Heuchlerei rein! Ich habe meine wenigen Dinge, die ich hier hatte zusammengepackt und bin gegangen...

Du glaubst gar nicht wie befreiend allein der Gedanke an eine Zeit ohne dich ist - ich hab dich nie geliebt - NIE, denn was mich dazu bewegt hat bei dir zu bleiben war Angst. Angst, dass du wütend werden würdest, wenn ich dich abweise. Ich hasse dich Kyo, für alles was du mir je angetan hast! Ich hoffe, ich muss dich nie wieder sehen!/
/...Du hast mich nur benutzt, oder? Doch ich bin nicht so dumm und falle auf deine Heuchlerei rein! Ich habe meine wenigen Dinge, die ich hier hatte zusammengepackt und bin gegangen...

Am liebsten hätte Kyo laut gedacht...- das konnte doch nur ein Scherz sein.

„Shin?“ Noch immer hegte Kyo Hoffnung, dass Shinya hier irgendwo war...

„Shinya!“ Inzwischen war Kyo lauter geworden.

„SHINYA!!!!“ Kreischen.

Unbewusst hatte der kleine Blonde angefangen zu weinen, während er immer noch verzweifelt nach seinem Geliebten schrie.

~

Vollkommen aufgelöst stand Shinya vor seiner Haustür.

Die hatte ihn hier abgesetzt und war sofort wieder losgefahren.

Inzwischen hatte der 14-jährige auch schon wieder aufgehört zu weinen...seine Tränen waren versiebt...

~

Seit einer Stunde saß Shinya jetzt schon in seinem Zimmer, starrte ununterbrochen auf ein Bild, auf seinem Nachttisch - ein Bild das ihn und J zeigte...

Mit einer schnellen Handbewegung schlug er das Bild vom Nachttisch.

Mit einem Klirren zerbrach der gläserne Bilderrahmen.

Mit einer weiteren Bewegung schlug er alle weiteren Gegenstände vom Tisch.

Weiter Bilderrahmen zerbrachen...

Shinya stand emotionslos auf, kniete sich neben den Scherbenhaufen.

Wütend schaute er ihn an, dann schlug er aus seiner Wut heraus in die Scherben, dabei ließ er seiner Verzweiflung freien Lauf, schrie und weinte...

Immer wieder gruben sich die Scherben von Neuem in die weiche Haut des 14-jährigen.

Den Schmerz ignorierte er völlig, denn

der Schmerz in seinem Inneren übertraf jeglichen Schmerz, den er bisher gefühlt hatte.

Er hasste sich für alles, denn er gab sich selbst die Schuld. Und er hasste seine Schwäche.

Nach endloser Zeit stand er auf, zog sich vorsichtig das Kleid aus, um es nicht zu beschmutzen.

Er zog sich seine eigenen Sachen an und ging dann aus seinem Zimmer, aus dem Haus. Dass er sich in seiner Wut die Handgelenke aufgeschnitten hatte, merkte er nicht, wollte sich dieser Tat vielleicht gar nicht bewusst werden.

Er hatte große Angst... Angst, weil er auf dem Weg zu Kyo war, obwohl Die ihm gedroht hatte, er solle nicht mehr in die Nähe des 20-jährigen kommen.

Shin merkte erst jetzt, dass er die gleiche Strecke lief, auf der er damals vergewaltigt wurde.

Erst jetzt wurde ihm bewusst, dass er sich an seinen Unterarmen geschnitten hatte.

Dann fiel sein Blick auf einen alten Zaun.

Langsam ging er etwas näher, zu dem verrosteten Zaun, legte seinen linken Arm auf die oberste Stange des Zauns, lief dann weiter...sein verletztes Handgelenk streifte dabei die ganze Zeit den Zaun.

So alt und dreckig wie der Zaun war, würde sich die Wunde entzünden oder er würde sich sogar eine Blutvergiftung holen.

/Dann wäre endlich alles vorbei.../

Als er dann aber an Kyo dachte blieb er stehen.

Würde es ihm etwas ausmachen? Bestimmt...

Shinya zog seinen Arm zurück und begutachtete sein Handgelenk.

Es war völlig mit frischem und getrocknetem Blut, Rostpigmenten und anderen Dingen, welche sich nach der Zeit durch Witterungen absetzten, verschmiert.

Er ging weiter...

Es war ihm egal, ob Die ihn schlagen würde oder sonst etwas tat, wenn er Kyo wieder sah.

Er würde jetzt endlich anfangen zu kämpfen, dass hätte er schon früher tun sollen.

Für Kyo...seine Liebe...

~

Shinya stand vor dem Haus, indem sich Kyo's Wohnung befand.

Er klingelte, ohne zu zögern. Dies Auto hatte er bereits entdeckt gehabt.

Nach kurzer Zeit stand Die hinter der Glastür, im Treppenhaus.

„Mach auf!“

Die blitzte ihn zornig an und öffnete die Tür, packte Shinya und zog ihn ins Treppenhaus.

„Du willst es ja nicht anders, du kleines Arschloch!“

Wütend packte er Shin am Kragen und drückte ihn hart an die Flurwand.

Dabei fiel sein Blick auf Shinyas Arme.

„Na da sieh mal einer an... Was hast du denn da versucht? Dich umzubringen? ...Tut sicherlich weh...“

In der Hand, mit der er Shin nicht festhielt, hielt Die eine Zigarette, welche er, bis der 14-jährige kam, geraucht hatte.

„Sieht ganz schön dreckig aus die Wunde...wird sich sicherlich entzünden...aber du willst bestimmte auf Nummer Sicher gehen!“, meinte Die fies grinsend und drückte auch schon im nächsten Moment seine glühende Zigarette in Shins Wunde.

Shinya kniff seine Augen vor Schmerz zusammen, ballte seine Hände zu Fäusten und schrie kreischend auf.

Sofort hielt Die ihm den Mund zu. Kyo musste nicht erfahren, dass sein Kleiner hier war.

Tränen, von denen Shin gedacht hatte, dass sie alle verbraucht wären, lösten sich aus seinen Augen und er biss sich auf die Unterlippe, um den Schmerz wenigstens etwas zu ertragen.

Der 14-jährige nahm all seine Kraft und seinen Mut zusammen und stieß Die plötzlich von sich.

Dieser stolperte völlig überrumpelt nach hinten, sodass Shin fliehen konnte...die Treppen hoch....

~

Kyo saß völlig aufgelöst auf dem Boden, in seinem Wohnzimmer.

Schon längst hatte er aufgehört zu weinen.

Als es plötzlich wie wild an seiner Tür klopfte sah er auf.

Langsam rappelte er sich auf.

Doch als er kurz vor seiner Wohnungstür war, verstummte das Klopfen und Hämmern. Schulterzuckend beschloss er wieder ins Wohnzimmer zu gehen.

Er setzte sich wieder auf den Boden, gegenüber des Rosenstraußes.

Er strich mit seinen Fingerspitzen über die Blüten, ganz in Gedanken versunken...

Kyo zuckte heftig zusammen, als er wieder ein Hämmern vernahm.

Nicht an seiner Tür, sondern anscheinend laut auf dem Flurboden, vor seiner Wohnungstür.

Verwundert entschloss er sich nun doch endlich mal nachzuschauen.

Als er einen gedämpften Schrei vernahm.

/Shinya.... SHINYA - oh mein Gott!/
Kyo stürmte zur Tür und riss sie auf.

„DIE!“ Kyo zerren den Rothaarigen von Shinya, welchem er den Mund zugedrückt hielt und gewürgt hatte.

Dann schlug er Die hart ins Gesicht und funkelte ihn mit all seiner Wut an.

Am liebsten hätte er ihn weiter geschlagen und angeschrien, doch es gab Wichtigeres...seinen kleinen Engel.

Kyo drehte sich um und kniete sich neben den 14-jährigen, der nach Atem ringend am Boden zusammen gekauert lag.

Seine Unterlippe war aufgeplatzt und auch an seiner Schläfe befand sich eine Platzwunde.

Schnell hob er den zierlichen Jungen an und trug ihn schnellstmöglich in seine Wohnung, schlug die Tür zu, ohne sich noch einmal an Die zu wenden.

Vorsichtig legte er seinen Schatz aufs Bett, ging dann noch einmal zur Tür, um von innen abzuschließen, den Schlüssel ließ er stecken.

Als er wieder ins Schlafzimmer kam, hatte sich Shin bereits in die Decken eingekuschelt.

Minuten lang sah Kyo ihn einfach nur an...bis er bemerkte, dass etwas Blut an der Bettwäsche klebte.

Schnellen Schrittes ging er zum Bett, riss grob die Decken zurück und packte Shin am Oberarm.

Shinya kniff die Augen zu, wimmerte jedoch nicht vor Schmerz auf.

„War er das?“, fragte Kyo kalt.

Shinya schüttelte den Kopf und zog seinen Arm, mit sanfter Gewalt, zurück.

„Ich sollte damit zum Arzt gehen...“, meinte er dann etwas kleinlaut.

„Und ob du das solltest! Was hast du dir dabei gedacht, Shin? Was ist wenn du eine Blutvergiftung bekommst? Und wenn-“

Weiter kam er nicht, da Shinya seine Lippen verschloss, ihn zärtlich küsste.

Kyo erwiderte den Kuss und zog ihn eng an sich, auf den Schoß.

Nach endlos wirkender Zeit lösten sie den Kuss und Kyo drückte den zierlichen Körper an sich.

„Wir gehen morgen sofort zum Arzt.“

„Aber...aber du musst zur Schule und außerdem-“

„Nein Shinya!“ Kyo drückte ihn etwas von sich weg und schaute ihm fest in die Augen.

„Vergiss es. Deine Gesundheit geht vor! Hast du verstanden?“

Shinya nickte ergeben und schmiegte sich an Kyo.

„Ich werde das aber trotzdem säubern und verbinden und deine Platzwunde auch, okay Liebling?“

Shinya nickte wieder.

„Es tut mir leid, Kyo...“

„Was tut dir leid?“

„Der Brief...“

~

Missmutig begutachtete Toshiya seine neue Schuluniform, welche heute mit der Post geliefert worden war.

Eine weiße Bluse, ein knielanger dunkelblauer Rock und ein langärmliges, ebenfalls dunkelblaues Jackett, mit dem Emblem der Schule.

„Langweilig“, murrte der süße Schwarzhaarige und feuerte die Sachen sofort in irgendeine Ecke.

Er ließ sich auf sein Bett fallen und dachte nach.

Seine Eltern waren wieder einmal nicht da, man könnte auch sagen, dass sie seit Samstag gar nicht mehr zuhause waren, denn

kaum waren sie zuhause gingen sie auch schon wieder, nach mindestens 10 Minuten.

Ein „Hallo Toshimasa“ war natürlich ausgeschlossen.

Seufzend rappelte sich Totchi wieder auf und ging in ihrem Partyraum.

Wie lange war es eigentlich her, dass er sich hatte mal wieder so richtig vollaufen lassen?

„Viel zu lange“, nuschetzte Toto, ging zur Bar und suchte von den ganzen Flaschen die mit dem hochprozentigsten Inhalt heraus.

Der Schwarzhaarige ging zur Sitzecke, eine große Couchgarnitur aus Leder, und ließ sich nieder.

Ein Glas brauchte er nicht. Totchi setzte die Flasche Wodka an und trank einen großen Schluck. Im ersten Moment kniff er seine Augen zusammen, da es ihm im Hals stark brannte.

/Scheiß egal.../

Wieder setzte Totchi die Flasche an.

~

Als er die halbe Flasche geleert hatte, beschloss er, ganz spontan, noch auszugehen....
Warum auch nicht? Er konnte sich auch ohne Die amüsieren!
Schwankend machte sich Toshiya auf den Weg.... Er wollte mal wieder in den Club gehen, in dem er Die kennen gelernt hatte...

~

„Auch mal wieder hier?“, fragte der bullige Türsteher, als er Toshiya erkannte.
„Fick dich“, nuschelte Toto und drängelte sich am Türsteher vorbei in den Club.

Sofort wurde er von diversen Kerlen angemacht, nachdem er sich an die Bar gesetzt und seinen bestellten Drink hatte.

Er versuchte sie soweit es ging abzuwimmeln, da für seinen Geschmack eh keiner gut genug war. Gerade hatte er den letzten Kerl abgewimmelt, als ihm Die ins Auge stach. Der Rothaarige würde ihn bestimmt noch entdecken, darauf hatte er nun wirklich keinen Bock.

Totchi stand von seinem Platz auf, mit einem neuen Glas Wodka in der Hand und rannte sofort in eine andere Person.

Der Alkohol zeigte seine Wirkung und er wäre nach hinten gefallen, hätte ihn die Person nicht rechtzeitig festgehalten.

Der Fremde drückte den 16-jährigen fest an seine Brust.

„Hey, hey Süßer!“

Forsche Hände wanderten unter Toshiyas enges Oberteil.

Toshiya wandte sich etwas und befreite sich aus dem Griff. Sofort wirbelte er herum, wäre aber gleich wieder gefallen, hätte der Fremde ihn nicht wieder gehalten.

„Wohin denn so eilig?“

Der Fremde war zwar so ca. 8 cm kleiner, aber dennoch hatte er Kraft und keine Probleme damit, den Jungen wieder in eine feste Umarmung zu ziehen, in der Toshiya ihm den Rücken zuwandte.

„Warum ist so ein süßes Ding, wie du, alleine unterwegs?“

„Lass mi~hich los!“ Toshiya versuchte sich wieder zu befreien, jedoch ohne Erfolg.

„Sei ein braver Junge und komm mit“, flüsterte der Unbekannte ihm ins Ohr, bevor er um die Ohrmuscheln leckte.

Genau in diesem Moment trafen sich Dies und sein Blick.

Und nur kurze Zeit später war der Rothaarige bei ihnen.

„Lass ihn los du perverse Ratte!“

„Verpiss dich Andou!“

„Nimm deine dreckigen Pfoten von ihm!“

Grob schubste Die seinen Gegenüber von Toshiya weg.

„Hör auf Die!“ Schnell war der 16-jährige bei dem Unbekannten und stellte sich beschützend vor ihn.

„Was soll das Toshiya? Was hat Niikura dir geboten, dass du mitmachst?“

Auf Toshiyas fragenden Blick hin wurde Die noch aufgebracht.

„Hätte nie gedacht, dass du bei so was mitspielst!“

„Hau ab Andou! Außerdem kann der Süße selbst entscheiden, ob er mit mir kommt oder nicht!“

Niikura stellte sich wieder dicht hinter den 16-jährigen und schlang seine Arme um dessen Hüfte, zum Missfallen von Die.

Dieser schaute nun erst recht grimmig und wäre beinahe auf den Dunkelblonden losgegangen, hätte sich Totchi ihm nicht stur entgegengestellt.

„Daisuke! Warum machst du es mir so schwer? Willst du mich psychisch fertig machen, oder warum tust du mir so weh?“

Toshiya schauten dem Älteren stur, böse, verletzt und traurig zugleich in die Augen.

„Los Toto... Ich bring dich nach hause!“

Stur schüttelte Totchi den Kopf.

„Ich geh mit-“, fragend sah er zum Fremden.

„Kaoru“, antwortete dieser.

„Oh nein! Du gehst nicht mit diesen Perversen mit!“

„Erteil mir keine Befehle, Die!“

Und mit diesen Worten schnappte Toshiya nach Kaorus Hand und zog ihn in die tanzende Menge.

Daisuke wollte ihnen hinterher und Totchi zurückholen, aber in Sekundenschnelle hatte er die beiden aus den Augen verloren.

„Verdammte Scheiße!“

Die versuchte die beiden im Club ausfindig zu machen, aber sie waren wie vom Erdboden verschluckt.

Der Rothaarige schlug sich die Hand vor den Kopf.

„So ein Dreck!!“

Der 19-jährige biss sich auf die Unterlippe, bis er den Geschmack von Blut vernahm.

Die Anklage in den Augen von Totchi hatte er nur allzu deutlich gesehen....und es tat weh, so verdammt weh.

~

Kyo legte den Verbandskasten zurück aufs Bett und strich Shinya dann ein paar Strähnen hinters Ohr.

„Alles okay, Liebling?“

„Hmm... Wenn ich davon absehe, dass es verdammt brennt und mich wie eine halbe Mumie fühle...“

Er blickte auf seine verbundenen Handgelenke und dann in Kyo's Augen.

„Tut mir leid...dass ich dir nur zur Last falle...“

Shinya blickte wieder hinunter, um Kyo's Blick auszuweichen.

„Hör auf, dich bei mir zu entschuldigen...“ Kyo gab ihm einen Kuss auf die warme Stirn.

~

„Wohin willst du mit mir?“, fragte Toto verunsichert.

„Kommst du mit zu mir?“

„Ich kenne dich grad mal wenige Minuten und deine Finger konntest du auch nicht bei dir behalten... Also, warum sollte ich?“

„...Hast Recht“, grinste Kaoru. „Dann gehen wir aber noch was trinken, ja?“

„...Hm...“

Doch noch bevor Toto antworten konnte, schlang Kao einen Arm um seine Hüfte und schleppte ihn in die nächst beste Bar.

~

Kaoru hatte Toshiya in eine verdeckte Sitzecke gelotst, in der sie nun beide saßen und tranken.

Der 16-jährige Junge war bereits ziemlich betrunken, als der Ältere näher zu ihm rückte, um ihn zu sich auf den Schoß zu ziehen.

Totchis Gleichgewichtssinn hatte sich schon fast verabschiedet, sodass er sich an Kao schmiegte, um nicht irgendwie umzukippen.

„Noch einen Drink, Kleiner?“

Toshiya grinste nur und griff dann einfach nach Kaorus Glas und trank es mit nur

einem Zug leer.

Kaoru kramte etwas Geld aus seiner Tasche und legte es auf den Tisch.

„Süßer?“, flüsterte er Toshiya ins Ohr. „Wir gehen jetzt los, ja?“

Toto murrte kurz.

~

Viel zu betrunken war der junge Hara.... Kaoru hatte diesmal keine Mühe Toshiya mit zu sich nach Hause zu nehmen.

Der Dunkelblonde hatte einen Arm fest um Toshiyas Hüfte gelegt und schloss nun seine Wohnungstür auf.

„Gleich kannst du dich etwas hinlegen“, flüsterte Kao dem Schwarzhaarigen ins Ohr, worauf dieser erst nicht reagierte und dann endlich doch nickte.

Toshiya war völlig benebelt und alles fing sich an zu drehen, als Kaoru ihn zum Schlafzimmer dirigierte und ihn dort aufs Bett fallen ließ.

/Ah...fuck... Warum dreht sich alles...?/

Toshiya rieb sich die Augen und richtete sich halb auf, um seinen Gegenüber anzusehen, welcher ihn begutachtete.

„Du bist sexy, Süßer!“ Kaoru grinste über beide Ohren und ging kurz zu seinem PC, welcher ebenfalls im Schlafzimmer stand.

Totchi schaute sich verwirrt um und zog seinen Augenbrauen zusammen.

„Was'n dasch...?“

Kaoru drehte sich um und lächelte verschwörerisch, als er wieder zu Toto ging.

„Kameras.“

„Wo für'n?“

„Als ob du nicht wüsstest warum jemand Web-cams in seinem Schlafzimmer brauchen könnte...“

„Viel...zu langer...Satz“, nuschelte Toto, er hatte nicht wirklich darüber nachgedacht, warum Kao jetzt Kameras eingeschaltet hatte.

„Komm her Toshiya...ich helfe dir deine Klamotten auszuziehen!“

„Wo...für...?“ Totchi blinzelte völlig abwesend und schaute seinen Gegenüber mit gerunzelter Stirn an.

„Wirst du schon sehen, Süßer!“ Kaoru drückte die Beine des Jüngeren auseinander, sodass er sich zwischen Totchis Schenkel knien konnte.

„Was-“

Kao küsste ihn ungeduldig und schob seine Hand zwischen Totchis Schenkel.

Toshiya riss seine Augen völlig perplex auf, als er die fremde Hand auf seiner Haut, seinen Schenkeln spürte.

/Nein!/ Er wusste endlich, trotz seines benebelten Zustands, dass der Ältere drauf und dran war ihn flach zu legen und diese Web-cams....

Panisch versuchte der 16-jährige sich zu befreien, die Angst hatte ihn gepackt.

Doch seine Arme und Beine schienen tonnenschwer.

~

Als Toshiya am nächsten Morgen aufwachte, fand er sich in einem, ihm völlig unbekanntem, Hotelzimmer wieder.

Nur schemenhaft konnte er sich an die letzte Nacht erinnern.

Er wusste noch, dass er sich bei sich zuhause betrunken hatte, dann ist er in einen seiner Lieblingsclubs gegangen...da war Die...und dieser Fremde...

Doch hier setzte sein Gedächtnis auch schon aus.

„Fuck!“

Verschlafen sah er sich im Hotelzimmer um, bis sein Blick auf einer kleinen Tüte, auf

dem Tisch, hängen blieb.

Mühevoll kroch der 16-jährige aus dem Bett und griff nach der besagten Tüte.

Neugierig schüttelte er die Plastiktüte über dem Bett aus.

/Geld?...Und...eine MiniDisc?/

Verwirrt nahm er die Disc in die Hand und betrachtete diese.

Er klappte die Hülle auf und ein kleiner Zettel segelte aufs Bett.

Neugierig nahm er ihn in die Hand, um zu lesen was auf ihm stand.

/Wir sollten so eine geile Nacht wiederholen, Süßer.

Die Kunden werden sich auf das neue Material freuen, schließlich bekommt man so einen Körper wie deinen nicht jeden Tag zu sehen./

Toshiya ließ den Zettel sinken.

Er war blass und seine Lippen zitterten stark, so wie sein ganzer Körper im Moment.

Völlig starr, von seinen Befürchtungen der letzten Nacht, der Disc, saß er auf dem Bett.

Hatte Angst zu spüren, was der Fremde mit ihm getan hatte.

Was sollte er jetzt tun?

Sein Kopf tat unglaublich weh und doch war er wie leer gefegt, als hätte er aufgehört zu denken, ja sogar zu existieren.

Panisch stand er auf, zog sich so schnell wie es ihm möglich war an und suchte seine Sachen zusammen, inklusive Geld und Disc.

Dann verließ er das Hotel, immer noch völlig aufgelöst.

~

Toshiya lief seit Stunden in Gedanken versunken durch Straßen und Gassen.

Er wusste nicht wohin. Er wusste nur, dass er jemanden brauchte und diesen Jemand hatte er nicht zuhause.

Yoshiki war auch nicht da...dabei brauchte er ihn doch so dringend, denn wo sollte er denn sonst hin, in seinem Zustand? Vielleicht zu Kyo...?

~

„Ich komm' ja schon“, rief Kyo wütend und stapfte zur Tür.

Mit Schwung öffnete er die Wohnungstür und wollte demjenigen, der Sturm geklingelte hatte, gerade anschreien, als er einen völlig aufgelösten Toto erkannte.

Ohne Kyo zu begrüßen fragte der 16-jährige gleich:

„Darf ich mal an deinen Laptop?“

„Ja klar, aber-“

„Danke!“

Und schon war Totchi an Kyo vorbei in dessen Wohnung gelaufen.

Kyo schloss verwundert die Tür und ging dann hinterher ins Wohnzimmer.

Vorher schaute er aber noch ins Schlafzimmer, wo er erleichtert feststellte, dass Shinya immer noch schlief.

Der kleine Blonde betrat sein Wohnzimmer und musterte Toshiya kurz, welcher leicht zitternd vor dem Laptop saß und gerade eine Disc einlegte.

„Toto, ist irgendwas passiert?“

Doch der Angesprochene reagierte nicht.

Toshiya saß wie gelähmt vor dem Laptop, wartete, mit einem Kloß im Hals, dass seine Befürchtungen Gestalt annahmen.

„Scheiße...“, wimmerte er leise, als der Film begann.

„Was ist denn überhaupt-“ Kyo's Augen weiteten sich als er auf den Bildschirm starrte.

Beide wurden aus ihrer Starre gerissen, als Totchis Handy plötzlich klingelte. Mit leicht zitternden Händen zog Toshiya sein Handy hervor und hob ab.

„...Ja?“, sprach er leise.

„Wie gefällt dir mein kleines Geschenk? Hast du es dir schon angesehen?“

Er! Das war dieser Kaoru!

„...“

„Sprachlos? Meine Kundschaft wird sich auch über den Film freuen!... Sonst sind meine ‚Filmpartner‘ zwar jünger als du, aber ich wette der Film verkauft sich super!“

Toshiya brachte kein Wort heraus, war zu geschockt, zu viele Dinge spielten sich in seinem Kopf ab.

„Hey Süßer! Du scheinst ja richtig sprachlos zu sein! Wenn alles gut läuft, sehen wir uns bestimmt wieder!“

Ein Lachen.

„Also bis dann, Süßer!“

Er legte auf.

Toshiya ließ sein Handy fallen, schlang seine Arme um seinen Oberkörper.

Immer noch lief der Film, löste in dem 16-jährigen eine Welle der Übelkeit aus.

Er schlug sich die Hand vor den Mund und rannte ins Bad, beugte sich über die Toilettenschüssel und würgte.

Währenddessen starrte Kyo immer noch auf den Bildschirm... Dass das was er da sah ein billiger Porno war schockte ihn weniger...dass aber Totchi dort zu sehen war...und...

„Ein Junge?“, flüsterte Kyo ungläubig.

#So eng...# stöhnte der Kerl, der Totchi fickte, während der Schwarzhaarige laut keuchte.

„Mach das aus!“, kreischte Toshiya, der gerade wieder aus dem Bad kam.

Kyo schreckte etwas auf, drückte aber sofort auf ‚Stopp‘.

„Toshiya...“

„Was?“, fauchte der 16-jährige und holte schnell die MD aus dem Laufwerk.

„Wir sind in letzter Zeit zu guten Freunden geworden, ich hatte Shin und... Warum hast du es mir nicht gesagt?“

„Was? Dass ich bei Pornos mitmache? Tut mir leid aber-“

„NEIN! Dass du ein Junge bist...“

„Du...du meinst...du wusstest es noch nicht? Wir haben doch sogar zusammen in einem Bett geschlafen und ich dachte du-“

„Ist ja nun auch egal...“

Kurzes Schweigen.

„Und was diesen Film betrifft-“

„Ich wollte das nicht“, sagte Toshiya leise.

Er ließ sich aufs Sofa fallen und schaute bedrückt auf den Boden.

„I-Ich weiß fast gar nichts mehr...“

Kyo setzte sich neben den 16-jährigen und strich ihm ein paar Haarsträhnen hinters Ohr, damit er sein Gesicht sah.

„Du solltest dich davon erst einmal erholen, bevor du noch irgendwas Dummes machst, was du dann später bereust.“

Toshiya kniff seine Augen zusammen, Tränen fingen an sich ihren Weg über sein

blasses Gesicht zu suchen.

„Hey Totchi-chan...nicht weinen... Du bleibst erst einmal hier!"

Der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf und stand auf, wortlos, als wäre er nur eine leere Hülle.

Kyo stand ebenfalls auf, als Totchi aus dem Wohnzimmer gegangen war.

Er lief ihm schnell hinterher. Der Jüngere hatte bereits die Wohnungstür geöffnet, welche ihm Kyo nun vor der Nase zuschlug und abschloss, den Schlüsseln in seine Hosentasche steckte.

„Du bleibst hier, oder denkst du, dass ich dich in diesem Zustand gehen lasse?"

Kyo dirigierte den Schwarzhaarigen wieder zurück ins Wohnzimmer.

~

Mit jeder Sekunde die der Film spielte wurde Die blasser.

Er hatte die MD heute vor seiner Wohnungstür gefunden, mit einem kleinen Zettel dazu.

/Der Kleine war ja echt Zucker/ - stand drauf, doch auch ohne Unterschrift oder Absender wusste Die, dass Kaoru da gewesen war und die MD hier abgelegt hatte.

Dies Herz krampfte sich immer weiter zusammen und dann...

Toshiya keuchte seinen Namen! Und er flüsterte ein leises „Die, hilf mir!"

In diesem Moment konnte Daisuke nicht mehr.

Er ließ alles stehen und liegen, schnappte sich seinen Schlüssel und verließ seine Wohnung.

~

Toshiya saß auf Kyo's Sofa, eingewickelt in eine warme Decke und mit einer heißen Tasse Tee in den Händen.

Kyo beobachtete ihn besorgt.

Der 16-jährige saß dort wie in Trance, unbewegt, starr und mit leerem Blick. Völlig weggetreten.

Der Blonde wusste gar nicht mehr, wann er sich in einen der Sessel gesetzt hatte und wie lange er ihn jetzt schon so beobachtete.

Shinya tauchte aus der Küche auf, ebenfalls mit einer Tasse Tee in den Händen.

„Wie geht es ihm?"

Kyo blickte auf und schüttelte den Kopf.

Shinya seufzte und ging dann zu dem Blondem, setzte sich auf dessen Schoß und kuschelte sich an ihn.

Der Ältere umarmte ihn sanft und streichelte seinem Liebsten über den Rücken.

„Wie geht es dir?"

„Es geht... Ich fühle mich nur irgendwie etwas benommen und müde..."

„Das ist noch vom Schmerzmittel, dass geht vorbei."

Kyo küsste Shinya sanft, auf die Nasenspitze.

„Weißt du Kyo", begann Toshiya ganz unerwartet, „Die hat sogar noch versucht mich davon abzuhalten, mit Kaoru mitzugehen..."

Kyo und Shin sagten daraufhin nichts.

„Was für einen Grund hatte ich aber Die zu glauben? Tja...da bin ich halt einfach mitgegangen..."

Shin wollte etwas sagen, als Totchis Handy wieder piepte...diesmal hatte er eine SMS bekommen.

„Willst du nicht nachschauen wer geschrieben hat?"

Toshiya seufzte und zog sein Handy hervor.

„Daisuke?“, nuschelte er leise.

/Totchi...ich möchte mich gerne mit dir treffen. Sagen wir um 13 Uhr im Park, bei der großen, alten Buche...wenn du nicht alleine mit mir sein möchtest bring jmd. mit/

„Und?“, fragte Kyo. „Was will er?“

„Sich mit mir treffen...“

„Gehst du hin?“

„Hai.“

~

Die hatte sich auf eine Bank niedergelassen und zündete sich eine Zigarette an.

Er blies den Qualm in die Luft.

Was er Toshiya genau sagen wollte, wusste er nicht.

Irgendwie wusste er auch nicht, warum er ihn überhaupt treffen wollte.

War es nur wegen dem Film?

Nein...es war mehr...so viel mehr...

Immer wieder sah er ungeduldig auf seine Armbanduhr...erst 12:30 Uhr...

Seufzend schloss Die seine Augen.

~

„Und du willst wirklich alleine gehen?“

„Zum vierten Mal, Kyo.... Ja! Ich geh alleine.“

„Aber To-“

„Schon gut Shin, lass ihn.“

Shinya ließ sich aufs Sofa fallen.

Er fand es gar nicht gut, dass sich Toshiya mit Die traf. Vielleicht würde der Ältere etwas mit Totchi machen, etwas was er sich nicht vorzustellen vermochte.

Kyo schaute dem Schwarzhaarigen fest in die Augen.

„Okay, aber du kommst wieder her, verstanden?“

Der kleine Blonde sprach mit ihm wie eine Mutter, die ihr Kind vor einer riesen Dummheit bewahren wollte.

„Okay“, willigte Toshiya ein, da er wusste, dass Kyo ihn ansonsten gar nicht gehen lassen würde.

„Wenn etwas ist, ruf an.“

„Ja, Mama- Kyo!“ Toshiya schnappte sich seine Jacke und sein Handy und verließ dann Kyo's Wohnung.

„Ihm wird doch nichts passieren, oder Kyo?“ Shinya schaute seinen Freund besorgt an.

„Hoffentlich nicht...“

~

Toshiya erreichte den Parkeingang.

Ein mulmiges Gefühl hatte sich, auf den Weg hierher, in ihm breit gemacht.

Er flüsterte sich selbst beruhigende Worte zu, als er in Richtung Treffpunkt ging.

Schon aus einiger Entfernung konnte er Dies rotes Haar erkennen.

Langsam ging er zum 19-jährigen.

„Totchi!“ Die sprang auf und rannte zum anderen.

Unsicher lächelte Toshiya. „Anou...“

„Bitte sag nichts Totchi...“

Sanft strich Die dem Jüngeren einige Strähnen aus dem Gesicht.

Dann zog er ihn in eine enge Umarmung, welche Toshiya nach anfänglichen Zögern

auch erwiderte.

Beide genossen es sehr sich so nahe zu sein...es war so viel passiert, so viel Schlechtes...

Sie klammerten sich aneinander, wie zwei Ertrinkende die Rettung beieinander suchten.

...

Leise begann Die zu weinen...

Toshiya lehnte sich leicht zurück, um Die in die Augen zu sehen.

Er nahm das Gesicht des Älteren in seine Hände und strich mit seinen Daumen die Tränen weg.

„Warum weinst du denn?“

„Du weinst doch auch, Totchi...“

Die hatte Recht. Toshiya hatte gar nicht bemerkt, wie sich einige Tränen ihren Weg über sein Gesicht gebahnt hatten.

Toshiya strich sich ungläubig über die eigenen nassen Wangen und musste dann leicht lächeln.

„Du hast Recht...“

Tbc...

Kapitel 7: Gefühle

Teil 7 : Gefühle

„Was meinst du, Kyo?“

„Hm?“ Fragend sah der kleine Blonde seinen Freund an.

„Naja... Ich meine, was meinst du, wie das Treffen zwischen Totchi und Daisuke verlaufen ist?“

„Ich hoffe das Beste für Toshiya.“

Seufzend schlang Kyo einen Arm um Shinya. Sie saßen beide noch zusammen auf dem Sofa.

Kyo strich mit seiner Hand verliebt ein paar hellbraune Haarsträhnen hinter Shinyas Ohr.

„Was ist los?“

Shinya senkte seinen Blick und seufzte tief.

Der Ältere rutschte etwas zur Seite, so dass er Shinyas Kopf in seinen Schoß legen konnte.

„Hm?“

Shin schaute schüchtern in Kyo's Augen.

„Ich will dich glücklich machen, Kyo...“

„Shin - du MACHST mich glücklich. Dich bei mir zu haben ist ein wunderbares Gefühl... Ich liebe dich!“

„Aber...das kann dir doch nicht ewig reichen - mich einfach nur bei dir zu haben...“

„Du meinst...“

„Ich meine, du willst doch sicher auch Sex.“

„Shinya-“

Doch der Jüngere ließ Kyo nicht ausreden, legte ihm einfach einen Finger auf die Lippen.

Dann setzte er sich langsam auf und küsste Kyo sanft.

Für einen kleinen Moment lang erwiderte Kyo den Kuss, dann jedoch schob er den Jüngeren sanft von sich weg.

„Das ist zu früh. Du bist verletzt und wurdest erst vor ein paar Tagen vergewaltigt.“

„Willst du darauf immer Rücksicht nehmen?“

Kyo nahm Shinyas Gesicht zwischen seine Hände und strich mit seinen Daumen über die weichen Wangen.

„Das wäre dumm und es würde dir nicht helfen.“

Shinyas Wangen nahmen einen gesunden Rotton an.

„Dann nimm mich, bevor es wieder ein anderer tut. Hier und jetzt!“

„Aber-“

„Nein! Kein aber!“

~

„Ganz ruhig. Entspann dich.“

Sanft strich Kaoru dem 15-jährigen durchs lange, schwarze Haar.

„Ich hab sowas noch nie gemacht.“

„Meinst du Sex oder, dass du es jetzt vor einer Kamera tust?“

„...“

Zärtlich streichelte er über die Wangen des Jungen, was diesem leicht zum Zittern

brachte.

„Beides“, antwortete er schließlich leise.

„Du bist noch Jungfrau? Bei den ganzen Verehrern die du hast? Es werden dir so viele Affären nachgesagt...“

„Anou... Ich weiß, dass ich als Schlampe gelte... Ich habe ja auch kein Problem damit...“

„Dann fühle ich mich geehrt, dass du mich dein Erster sein lässt.“

Kaoru leicht ängstlich und unsicher anblickend ließ sich der Schwarzhaarige nach hinten sinken, legte sich aufs Bett.

Kaoru folgte ihm, kniete sich über den Jüngeren.

„Du weißt aber schon, was dich erwartet?“

„...hai.“

Mit nur ein paar Handgriffen entkleidete der Dunkelblonde den Jungen unter sich. Unachtsam gingen die Sachen zu Boden und gaben die Sicht auf einen makellosen Körper frei,

einem unberührten Körper, der jetzt seine Reinheit verlieren sollte.

Mit einem weiteren Handgriff hatte Kaoru seine eigene Hose beseitigt.

Er zog den Schwarzhaarigen näher zu sich, spreizte dessen Beine so weit, dass er genügend Freiraum hatte.

Der Dunkelblonde beugte sich hinunter zum Ohr des anderen.

„Ich weiß, was dir am Besten tut...“

Mit einem einzigen Stoß trieb er seine Männlichkeit kraftvoll in den unberührten Körper unter sich.

„Schmerz!“

Ein greller Schmerzensschrei verlies die Kehle des schwarzhaarigen Jungen.

„Itai!“

Kaoru hielt inne und sah in das schmerzverzerrte Gesicht.

„Pscht! Ganz ruhig, es tut mir leid... Ich werde vorsichtiger sein... Ich habe gerade die Kontrolle über mich selbst verloren“, flüsterte er dem Jungen beruhigend ins Ohr, bevor er sich in ihm zu bewegen begann.

Haltsuchend klammerte sich der 15-jährige an Kaorus Schultern fest, während er hilflos im Takt des Dunkelblonden mitschwang.

Dieser war diesmal vorsichtiger und sanfter, küsste den Schwarzhaarigen leidenschaftlich.

Dabei strich er mit einer Hand die Brust und den Bauch des, leicht zitternden, Jungen hinunter bis zu dessen Glied.

Sein Zeigefinger strich, so leicht wie eine Feder, langsam vom Ansatz bis hoch zur Spitze, an der er dann verweilte.

Vorsichtig neckte er die heiße Haut, was den Schwarzhaarigen in den Kuss stöhnen ließ.

Nur widerwillig löste sich Kaoru von den süß schmeckenden Lippen des Jungen.

Der Dunkelblonde richtete sich etwas auf, wobei er sich mit der einen Hand abstützte, mit der anderen weiterhin das Glied des Jüngeren liebkostete.

Ihre Blicke trafen sich wie ein Blitz, so intensiv und kribbelnd.

Langsam begann Kaoru stärker in den schönen Körper unter sich zu stoßen.

~

„Gott, Toshiya... Es tut mir so leid! Ich bin ein verdammtes Arschloch und, und...“

„Ruhig Die! Was passiert ist, ist passiert, was gesagt wurde, wurde gesagt...du...nein, wir können nichts ungeschehen machen...“

Seufzend blickte Die auf den Boden.

„Die?“

Ein Kopfschütteln.

Der Rothaarige setzte sich auf eine Bank, immer noch auf den Boden blickend.

Toshiya merkte, dass es Die schwer fiel und er unter ihrer jetzigen Beziehung zu einander litt.

Als sich Toshiya neben ihn setzten wollte, wurde er von dem Älteren auf den Schoß gezogen und fest gedrückt.

Es war als hätte Die Angst ihn zu verlieren...für immer...

„Daidai...so ist es nicht einfacher...“

„Ich weiß, aber ich kann es einfach nicht.“

Nur zu gern hätte Toshiya die Nähe des Älteren genossen, aber dafür war ihre Zeit abgelaufen.

„Ich kann nicht einfach aufhören...dich zu lieben!“

„Dann steh zu unserer Beziehung!“

„Toshiya, es ist nicht so-“

„Nicht so einfach? Warum nicht, Die?“

~

Schweratmend fiel Kaoru auf den, ebenfalls erschöpften Jungen. Mit einem leichten Lächeln strich er ihm ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht.

Der Sex war überaus befriedigend gewesen, mit dem Video würde er ein gutes Geschäft machen...doch aus einem, ihm noch unersichtlichen Grund, hatte er ein schlechtes Gewissen bei dem Gedanken, den Jungen so ausgenutzt zu haben...

„So schön...“, flüsterte Kaoru, als er erneut ein paar Strähnen aus dem Gesicht des jungen strich.

„...und ich habe dir deinen Glanz genommen...Miyavi...“

~

„Kyo!“, völlig außer Atem keuchte Shinya den Namen seines Freundes.

„Was den, Shin-baby?“ Grinsend fiel Kyo wieder über Shinya her und kitzelte ihn ab.

„Du...ah!... Hör auf!“

Mittlerweile waren beide zu Boden gegangen, so dass Kyo nun die Oberhand hatte und über Shinya kniete.

Sein Gesicht wurde dann wieder schlagartig ernst.

Er drückte Shinyas Arme nach oben, so dass sich dieser kaum bewegen konnte, dann schaute er seinem kleinen Schatz tief in die Augen.

Sein Blick wurde unsicher erwidert.

„Ich brauche keinen Sex, um mit dir glücklich zu sein, Shinya.“

„Und das soll ich dir glauben?“

Daraufhin nickte Kyo.

„Aber du hast doch sicher mal Lust auf Sex...was dann?“

Langsam legte Kyo eine seiner Hände auf seinen Schritt und drückte leicht zu, was ihm zum Stöhnen brachte.

„Ant...wort genug?“

„Hai“, nickte Shinya mit hochrotem Gesicht.

„Lässt du mich wieder los?“, fragte Shin und stemmte sich gegen Kyo's Griff.

Der Blonde legte eine nachdenkliche Miene auf und grinste dann.

„Mal sehen... Ich glaube, nein, jedenfalls nicht sofort!“

„Was hast du vor?“

Kyo grinste hinterhältig und stürzte sich wieder auf Shin.

- - -

Nur kurze Zeit später, saß Shinya in der Badewanne und wurde von seinem Freund verwöhnt.

Kyo saß am Rand der Wanne und massierte, mit seinen erfahrenden Händen, Shinyas Schultern.

„Gefällt dir das, mein Kätzchen?“

Shin nickte nur stumm und genoss, was der Ältere mit ihm tat.

„Kyo?“, brach er dann aber doch das Schweigen.

„Mit wieviel Jahren hattest du...anou...zum ersten mal...Sex?“

„Ist das wichtig?“

„Es interessiert mich halt...also?“

„Hm...mit 13...“

„Und?“

„Oi! Shin-chan!“

„Nun sag schon!“

„Naja... Ich war mit einem Mädchen aus meiner Klasse zusammen. Wir waren beide neugierig und als wir alleine bei ihr waren...haben wir mit einander geschlafen... Und...oh Gott, war es mir peinlich, dass ich anstatt ihren einen anderen Namen gestöhnt habe...“

„Hast du echt?“

„Ja“, meinte Kyo nickend. „Den Namen einer meiner Kumpel.“

~

Toshiya saß schweigend auf Die's Schoß, während ihm dieser fast kontinuierlich zart über den Rücken strich, dabei aber sein Gesicht in Totchis Halsbeuge vergraben hatte. Der sanfte Duft des Jüngeren betörte seine Sinne. Für diesen Augenblick schien die Zeit stehen geblieben zu sein...nur für sie zwei...

Die hob seinen Kopf und schaute in diese endlos braunen Augen, die ihn mehr als nur fesselten.

~

„Gut geschlafen?“

„Hai“, nusichelte Miyavi, als er verschlafen zu Kaoru ins Wohnzimmer tapste.

„Du hast mich echt ausgepowert“, flüsterte der 15-jährige und umarmte Kaoru, welcher sich

diese Geste zu seiner eigenen Verwunderung, nur all zu gerne von Miya gefallen ließ.

„Möchtest du etwas essen oder trinken, Süßer?“

„Hm... Ein Wasser wäre gut, danke.“

~

Nur zögerlich löste Die den Kuss.

Toshiya hatte es zugelassen, dass der Ältere ihm einen Kuss stahl.

Einen sanften und fast schüchterner Kuss. So hatten sie sich noch nie geküsst gehabt. Ihre Küsse waren ansonsten immer leidenschaftlicher und ungezügelter gewesen.

„Was wird passieren, wenn es so weiter geht?“, fragte Die mit erstickter Stimme.

„Ich werde weiter zerbrechen...“

Die drückte den schlanken Körper daraufhin noch fester an sich.

~

„Und wann war das erste Mal, mit einem Jungen bzw. Mann?“

„Anou...noch gar nicht...“, gab Kyo fast kleinlaut zur Antwort.

„...“

„...“

„Und mit mir wär es dann also dein-“

„Ja...aber dich kann man ja auch gar nicht als Mann zählen, du bist viel zu weiblich!"

„Was? Argh! Du Arsch!" Mit einem Ruck zog er Kyo mit ins Wasser.

Kyo tauchte fluchend wieder auf, um sich dafür zu rächen, was ihm sehr leicht fiel, denn er lag oben.

„Du kleine Ratte!" Kyo schnappte sich die Handgelenke des Jüngeren und hielt sie, mit einer Hand, vorsichtig nach oben gedrückt. Mit der anderen kitzelte er Shinya ab.

„Ah! Nein...Das ist fies!!" Shinya zappelte heftig, um dieser Tortur zu entkommen, was ihm jedoch nicht gelang.

Er musste dann 2 Sachen feststellen. Die Erste war, dass Kyo ihn in der Hand hatte und die zweite, dass eben dieser verdammt gut aussah, mit seinem durchnässten Shirt...

Plötzlich hielt Kyo inne und sah auf Shinya herab. Es dauerte einige Sekunden bis Shinya verstand was Kyo wohl dazu bewegt hatte aufzuhören - Shin war -

„So erregt, Shini?", provozierend rieb Kyo sein Becken an Shins, spürte nur all zu gut dessen Härte.

Shinya keuchte erregt auf, wobei er seine Augen zusammenkniff und sich auf die Unterlippe biss.

Kyo hatte Mühe und Not sich zurück zu halten.

„Shin, du machst es mir nicht einfach..."

Der Angesprochene öffnete seine Augen und schaute in Kyo's.

„Wenn es passiert, dann passiert es..."

„Ich liebe dich Shinya, vergiss das bitte nie."

„Wie könnte ich?"

Kyo begann Shin zärtlich zu küssen, wobei er seinem Freund über die Brust strich.

„Hilf mir Kyo", meinte Shinya leise wimmernd und deutete auf seine Erregung.

Sanft strich der Blonde über Shins Glied, was dem Jüngeren ein Stöhnen entlockte.

„Hier in der Wanne, Kätzchen?"

„Egal", kam die gekeuchte Antwort.

Kurz darauf wurde der zierliche Junge von seinem Freund aus der Wanne gehoben und, so tiefend nass wie sie waren, ins Schlafzimmer getragen.

~

„Alles in Ordnung?"

„..."

„Toshiya?"

Die legte sanft seine Hand an die kalte, blasse Wange Toshiyas, welcher immer noch auf dem Schoß des Älteren saß.

„Du hast Zeit..."

„Wie meinst du das?" Die schaute den, anscheinend frierenden, Jungen fragend an.

„Du hast Zeit, ein Jahr, um dir zu überlegen was dir wichtiger ist."

„Wie... Ich meine... Gehst du weg?" Der Rothaarige versuchte unsicher etwas in Totchis dunklen Augen zu lesen.

„Hai, am Samstag."

Toshiya wollte von Die aufstehen, doch sofort wurde er wieder zurück gezogen und fest an ihn gedrückt.

„Bitte geh nicht..."

„Ich muss..."

„Wer sagt das? Und überhaupt - Wo musst du hin?"

„Mein Vater - er schickt mich ins Kloster..." Totchi wurde zum Satzende hin immer leiser.

„BITTE WAS?“

„Du hast schon richtig gehört...“ Der Schwarzhaarige hatte sein Blick über Die's Schultern hinweg gerichtet.

Der Rothaarige drehte den Kopf von Toshiya zu sich, um ihm in die Augen zu sehen.

„A-aber... Hier gibt's doch nur ein Frauenkloster...“

~

Kyo leckte eine heiße Spur von Shinyas Hals abwärts, zu dessen Bauchnabel, in dem er seine Zunge tief versenkte.

Shinya bäumte sich keuchend auf und schaute, mit verschleiertem Blick, zu Kyo. Dieser unterbrach kurz seine Beschäftigung, blickte hoch zu Shin und lächelte ihn liebevoll an.

„Gott Kyo“, hauchte Shin. „Ich liebe dich!“

Kyo's Lächeln wurde breiter „Shinshin...“ Sanft streichelte er Shinya über die Wange. Kurze Zeit schwiegen beide...bis der jüngere die Stille brach.

„Kyo?“

„Hm?“

„Ich...vertraue dir.“ ...nur ein Flüstern, aber es bedeutete Kyo unheimlich viel diesen Satz von seinem Koibito zu hören.

Kyo lächelte seinen Schatz übergücklich an und küsste ihn voller Leidenschaft.

„Du machst mich so glücklich!“

Wieder küsste er ihn, voller Begehren...voller Sehnsucht.

Kyo's Zunge schob sich langsam in den Mund des Jüngeren, stupste die Zunge des anderen an und begann mit ihr zu spielen.

Sanft strich der kleine Blonde durch Shinyas volles Haar.

„Shinya?...Lass uns...schlafen.“

„W-was“, vollkommen perplex starrte Shin seinen Freund an.

„Aber-“

„Nichts aber!“ Bestimmend legte er Shin den Zeigefinger auf die Lippen.

„Ich möchte doch noch etwas warten, um deinetwillen. Ich will einfach nicht, dass du einen Rückfall bekommst und daran zerbrichst. Du brauchst noch Zeit und ich möchte, dass du dir erst alles von der Seele redest, was dich belastet, aber dazu werde ich dich nicht zwingen.“

Der kleine Blonde küsste Shinya auf Wange und Stirn, bevor er sich neben ihn legte und den zarten Körper zu sich in die Arme zog.

„Kyo~h“, quengelte Shinya sofort. Er war erregt und auch wenn er Kyo unter anderen Umständen dankbar gewesen wäre...aber er wollte Kyo - er brauchte ihn. JETZT!

„Kyo...bitte nicht! Hilf mir.“

Mit flehenden Blick sah Shinya seinen Freund an.

„Shinya...“

Der blonde strich von Shins Wange bis hinunter zu dessen Hüfte.

Ein Kribbeln durchzog den femininen Jungen, als er Kyo's Finger auf seiner nackten Haut spürte.

Kyo seufzte.

„Was willst du, mein süßer Shinya?“, fragte Kyo leise.

„Hilf mir...bitte!“

„Wobei Shinya? Sprich dich aus...sag mir was du willst“, meinte der Blonde, leicht grinsend.

Er wusste, dass Shinya schüchtern war und sicher Probleme hatte offen über Sex zu reden.

Der Hellbraunhaarige wurde augenblicklich rot und schaute verlegen an Kyo vorbei, an die nächstbeste Wand.

„Hast du nun doch kein Problem?“, neckte der Ältere ihn.

Shinya musste leise und drehte sich aus den Armen des Älteren.

„Shinya...sprich mit mir, wenn du was von mir willst!“

„A-aber...“

„Was soll ich mit dir machen?... Soll ich dir-“

„NYA~H!“ Nun wurde Shinya knallrot.

„Mein süßer Schatz.“ Kyo gab ihm einen Kuss auf die Stirn.

„Diese Verlegenheit muss ich dir ganz schnell austreiben...und...das meine ich wörtlich!“

Shinyas Augen weiteten sich und er sah Kyo, mit halb offenem Mund an, nachdem der Ältere ihm noch zu gezwinkert hatte.

„Also, was ist nun? Wenn ich dir helfen soll, dann sag was.“

Shinya senkte seinen Blick.

Er hatte die Qual der Wahl. Über so etwas hatte er bis jetzt nur mit Miyavi geredet. Wenn auch nur unfreiwillig und er hatte Miyavi eh erzählen lassen, so musste er darüber nicht sprechen.

„Ich will...anou“, kurzes Stocken. „Blas mir einen, Kyo“, nuschelte Shinya so schnell er konnte, sah den Blonden dabei nicht in die Augen.

„Na geht doch“, meinte der Kleinere grinsend... „Dein Wunsch ist mir Befehl!“

Langsam beugte er sich wieder runter, um Shinya wieder fordernd zu küssen. Gierig leckte er den dünnen Hals runter, saugte hier und da an der zarten Haut.

~

„Die, mir ist kalt...“

Der Rothaarige drückte Toshiya noch dichter an sich und legte dem Schwarzhaarigen seine eigene Jacke um die Schultern, die er sich ohne Zögern ausgezogen hatte.

„Die! Du wirst noch krank, wenn-“

„Sshhhh, Totchi-chan! Das wäre es mir wert, solange du gesund bleibst!“

Der Ältere strich fest über Toshiyas Arme, um ihn warm zu halten.

Toshiya schüttelte den Kopf.

„Ich habe Kyo versprochen, zu ihm und Shinya zurück zu kommen.“

Die seufzte schwer und biss sich auf die Unterlippe, was Totchi sofort mitbekam.

Besorgt sah er Daisuke an, streichelte ihm sanft über die Wange.

„Die?“

„Hm?“

„Ich...werde jetzt gehen...“ Doch als der Schwarzhaarige aufstehen wollte hielt Die ihn fest.

„Die was - Ahh! Nein! Lass das... DIE!“

Tbc...

Sorry an die, denen ich Bescheid geben wollte, wenn das neue Kapitel draußen ist...Verzeiht mir T.T *fleh*